

	<i>Termine - Vorschau</i>
Dezember	
20.	Halbjahresende Q2.1
23. bis 06.1.2020	Weihnachtsferien
Januar	
07.	1. Schultag nach den Ferien, 1. Tag Q2.2
10.	WDR Big Band und Vince Mendoza (20.00 Uhr) Aula
13. und 14.	Endgültige Festlegung des Themas der Facharbeit Q1, Beginn der siebenwöchigen Arbeitszeit
17.	Ausgabe Schullaufbahnbescheinigungen Q2.1
21. bis 24.	Orchesterfahrt nach Rurberg (Abfahrt 17.00 Uhr) (Rückkehr ca. 13.00 Uhr)
22.	Lesung und Gespräch mit Raoul Schrott: Eine Geschichte des Windes (19.30 Uhr) Aula
27.	Zeugniskonferenzen Jgst. 5 bis Q1 (unterrichtsfrei)
31.	Zeugnisausgabe in der 3. Stunde, Ende des Schulhalbjahres für die Jgst. 5-9, EF und Q1
Februar	
03.	Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)
17 bis 13.03.	Anmeldezeitraum für die neuen Sextaner (Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr und Do. 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr) im Sekretariat
20.	3.-5. Stunde: Karnevalsfeier für die 5.- 6. Klassen (Aula)
21.	Beweglicher Ferientag (Karnevalsfreitag)
24.	Beweglicher Ferientag (Rosenmontag)
25.	Beweglicher Ferientag (Karnevalsdienstag)
26.	Pädagogischer Tag (unterrichtsfrei)
März	
02. und 03.	Abgabe Facharbeiten Q1
04.	Information der Schüler der Jgst. 9 zur Sekundarstufe II (5./6. Std., Aula) Information der Eltern der Jgst. 9 sowie Realschüler zur Sekundarstufe II (19.00 Uhr) Aula
06.	Lernstandserhebung Deutsch (Jgst.8)
10.	Lernstandserhebung Englisch (Jgst.8)
12.	Lernstandserhebung Mathematik (Jgst. 8)
13. und 14.	Schulkonzerte (19.00 Uhr) Aula
30. bis 03.04.	Berufsorientierungswoche EF
31.	Berufsfelderkundungstag Jahrgangsstufe 8
April	
03.	Letzter Schultag Q2
06. bis 18.	Osterferien
21. bis 05.05.	Schriftliche Abiturprüfungen
	(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern und weitere Mitglieder unserer Schulgemeinschaft,

das Vorwort der aktuellen Ausgabe unseres Stift-Infos beginne ich ausnahmsweise mit einem ganz persönlichen Rückblick: Im Juni 2019 hatte ich mein 25jähriges Abiturjubiläum und am letzten Novemberwochenende haben wir uns nun im Kreise der ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschüler hier bei uns in der Schule getroffen. Die Ausgabe unserer alten Abiturarbeiten stand ebenso auf dem Programm wie eine Schulführung: Für viele war der Erweiterungsbau neu, für die meisten unsere Mensa; der digitale Vertretungsplan wurde bestaunt und die moderne Technik etwa in der Aula. Ansonsten war man sich einig, dass man die alte „Penne“ noch gut wiedererkennen konnte. Einige Mitschülerinnen und Mitschüler hatte ich bei unserer schönen Stift-Feier im letzten Jahr begrüßen können, andere seit der Schulzeit nicht mehr gesehen. Der Mitschüler mit der weitesten Anreise musste noch am Abend zum Flughafen und zurück in seine neue Heimat nach Singapur, andere wohnen noch in Düren und haben zum Teil selber Kinder an unserer Schule. Im Zentrum der Gespräche standen abseits der aktuellen Themen vor allem Erlebnisse in und mit den unterschiedlichen Gruppen und Gemeinschaften sowie allgemein gute Erinnerungen an die Menschen, denen wir in der Schulzeit begegnet sind, von denen leider einige – namentlich Lehrerinnen und Lehrer, aber auch eine sehr geschätzte Mitschülerin – bereits verstorben sind.

Ich hoffe daher, dass auch unserer aktuellen Schülergeneration vor allem die Menschen, die sie einen Teil ihres Lebensweges begleiten, und die gemeinsamen Erlebnisse positiv in Erinnerung bleiben werden, seien es die Klassen- und Kursfahrten, Konzerte und andere Aufführungen innerhalb und außerhalb der Schule, die Teilnahme an den Austauschprogrammen wie im Oktober nach Pittsburgh, gemeinsam bestrittene Wettbewerbe, Projekte und Exkursionen. Im vorliegenden Stift-Info finden sich viele Beispiele dafür, denen eines gemeinsam ist: Oftmals sind sie nur möglich durch das außerunterrichtliche und ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern der Schulgemeinschaft, aber auch von externen Partnern. Dafür möchte ich an dieser Stelle von ganzem Herzen Dank sagen.

Dies gilt namentlich auch für Herrn **Matthias Lochner** und Herrn **Axel Sixt**, die maßgeblich und mit großem Einsatz unsere schöne neue Homepage gestaltet haben.

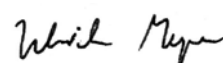
Unterstützung erhalten wir seit dem Sommer dauerhaft von Frau **Anne Wendlandt** (D/GE) sowie von Herrn **Patrik Wolfram** (M/CH), den ich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei uns begrüße.

Sehr gefreut habe ich mich darüber, dass am 19.12.2019 unserem lieben Herrn **Dr. Achim Jaeger**, der auch das vorliegende Stift-Info in bewährter Weise herausgegeben hat, für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement von Herrn **Bürgermeister Larue** die Bürgermedaille der Stadt Düren verliehen wird. Gerne gratuliere ich auch an dieser Stelle noch einmal zu der besonderen Auszeichnung.

Wie schon zu meinen eigenen Schulzeiten freue ich mich auf die traditionelle Weihnachtsmusik, mit der unser Orchester die Ferien einläutet und mit der für die meisten von uns die Weihnachtszeit auch wirklich beginnt mit dann hoffentlich vielen freien Tagen für die Erholung und das Feiern und Beisammensein im Kreis der Familie und Freunde.

Für das kommende Jahr wünsche ich allen viel Erfolg und vor allem Gesundheit.

Ein frohes Fest und ein glückliches neues Jahr wünscht



Termine - Vorschau (Forts.)	
24.	Information für Schüler der Jgst. 7 über DIF 8 (5./6. Std.) Aula Information für Eltern über DIFF 8 (19.00 Uhr) Aula
24.	2. Elternsprechtage (15.00 bis 19.00 Uhr)
Mai	
01.	Tag der Arbeit
05.	Information für die Eltern der Jgst. 6 über die 2. Fremdsprache (18.30 Uhr)
11.	Abgabe der Wahlzettel zur DIF Jgst. 8
15. und 16.	IP-Konzert Q1 (19.00 Uhr) Aula
16.	Open Campustag Universität zu Köln (EF)
21.	Christi Himmelfahrt
22.	Beweglicher Ferientag
25.	Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach (unterrichtsfrei)
26. bis 28.	Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach
Juni	
01. bis 02.	Pfingstmontag und Pfingstferien
08 bis 09.	Fahrt nach Paris
10. bis 17.	Besuch aus Lillebonne in Düren
11.	Fronleichnam
12. und 13.	Aufführungen des Literaturkurses (Q1) (19.00 Uhr) Aula
13.	Ankunft der Gast Schüler aus Pittsburgh (USA)
16. bis 17.	Mündliche Prüfungen im 1.-3. Abiturfach
17.	Kennenlern-Nachmittag für die neuen Sextaner (15.00 Uhr)
17.	3. Berufsfelderkundungstag Jgst. 8
18.	Zeugniskonferenzen (unterrichtsfrei)
19.	Ökumenischer Gottesdienst für die Abiturienten in der Anna-Kirche (16.00 Uhr) Abiturfeier (17.15 Uhr) in der Aula, Zeugnisausgabe Q2, anschließend Abiturfeier in der Kommandeursburg Blatzheim
21. bis 25.	Klassenfahrten Jgst. 9
21. bis 25.	Englandfahrt Jgst. 8
22. bis 24.	Klassenfahrten Jgst. 6
24.	Wandertag
26.	Letzter Schultag, Zeugnisausgabe (3. Stunde)
29. bis 11.08.	Sommerferien
August	
03.	Ablauf der Frist zur Anmeldung zur Nachprüfung
10.	Schriftliche Nachprüfungen (9.00 Uhr)
11.	Mündliche Nachprüfungen (ab 13.00 Uhr)

Aktuelles

Deutsch-französischer Schüleraustausch Düren-Lillebonne 2020

Nach zehn erfolgreichen Durchläufen geht unser Frank-reichaustausch in die nächste Runde. Aufgrund von zahlreichen curricularen Umstrukturierungen im französischen Schulsystem musste der alte Rhythmus aufgebrochen werden: Die Franzosen kommen diesmal vom 10. - 17. Juni 2020. Der Gegenbesuch unserer

Schülerinnen und Schüler in der Normandie wird vom 13. - 20. September 2020 stattfinden. Der Austausch richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 und der Jahrgangsstufe EF, die Französisch lernen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler können sich auf ein sehr attraktives Programm freuen! Auskunft erteilen alle Französischlehrerinnen und -lehrer, besonders **Frau Graf** und **Herr Wysk**. Ein Informationsabend für Eltern der interessierten Schülerinnen und Schüler wird am 15. Januar 2020 um 19:00 Uhr stattfinden. Für dringende Rückfragen vorab wenden Sie sich bitte an David Wysk (d.wysk@stiftisches.de)

Webseite erstrahlt in neuem Glanz



Startseite der neuen Webseite.
(Screenshot: Dr. Achim Jaeger, 29. November 2019)

Nachdem wir im letzten Jahr ein neues Schullogo erarbeitet haben, haben wir nun auch der Webseite ein neues Design verliehen. Wir sind stolz darauf, dass wir dies in kompletter Eigenregie übernommen haben; so haben sich **Herr Lochner** für das Redaktionelle und **Herr Sixt** für das Design und die technische Umsetzung verantwortlich gezeigt. Das gesamte Kollegium hat zudem die Fachbeschreibungen und die Unterseiten überarbeitet und aktualisiert. Wir hoffen, Ihnen und Euch gefällt das Ergebnis.

Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums e.V.

Wieder liegt ein Jahr hinter uns, in dem sich der Förderverein darum bemüht hat, die Schule und das Schulleben mit zu gestalten. So konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Anschaffungen zur Ausstattung der Musik-, der Theater- und der Technik-AG finanziell unterstützt werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellte die Beschaffung von digitalen Unterrichtsmaterialien wie zum Beispiel die Finanzierung von Robotern für den Informatikunterricht oder die Ausstattung des Medienraumes dar. Im Rahmen seiner letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand weitere Mittel für zahlreiche Schulprojekte bewilligt und dabei unter anderem die Unterstützung zur Beschaffung eines iPad-Klassensatzes zugesagt. Im Herbst dieses Jahres wurde der Vorstand des Vereins neu gewählt. Als Vorsitzender wurde **Herr Rubel** für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt, **Frau Seib** und **Herr von Laufenberg** sind dessen Stellvertreter. Die Mitgliederversammlung berief **Herrn Sixt** zum Kassier, wobei er von **Herrn Silbernagel** unterstützt wird. Der Förderverein dankt allen für ihr auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebrachtes, persönliches Engagement und allen Spendern, die helfen, dass das Stift eine Schule bleiben kann, die modern, lebendig und engagiert ist und auf die wir alle - Schüler, Lehrer und Eltern - zu Recht stolz sein können!



Großzügige Spenden für den Elternsozialfonds

Seit eineinhalb Jahren existiert an unserer Schule ein Sozialfonds, der insbesondere Schülerinnen und Schülern aus kinderreichen Familien bzw. Kindern von alleinerziehenden Vätern und Müttern sowie in finanziellen Notlagen durch einen Zuschuss die Teilnahme an Klassen- und Studienfahrten sowie an Austauschprogrammen ermöglicht und ausschließlich aus Spenden gespeist wird.



Abiturgottesdienst 2019 in der Annakirche
(Foto: Florian Sobetzko)

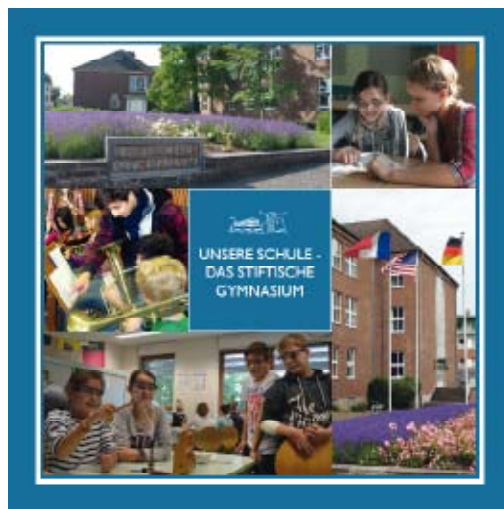
Zum Ende des Schuljahres 2018/2019 konnte sich der Sozialfonds gleich über zwei größere Spenden freuen: So haben die Abiturientinnen und Abiturienten beschlossen, das stolze Ergebnis der Kollekte beim diesjährigen Abiturgottesdienst in Höhe von 763 € dem Sozialfonds zur Verfügung zu stellen. Außerdem spendete die Klasse 9b den hohen Betrag von 919 €, der noch in der Klassenkasse verblieben war. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön! Spenden an den Sozialfonds können auf folgendes Konto überwiesen werden:

VFF des Stiftischen Gymnasiums - Sozialfonds

IBAN: DE66 3955 0110 1201 1469 15

Informationstage für Grundschülerinnen und -schüler sowie ihre Eltern

Die Informationstage haben am 22. und 23. November 2019 stattgefunden. Der Zeitraum für die aktuellen Anmeldungen läuft von Montag, 17. Februar bis Freitag, 13. März 2020 (außer an den Karnevalstagen, Do., 20. Februar bis Di., 25. Februar). Die Anmeldung kann montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr und donnerstags von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr im Sekretariat erfolgen. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Der Zeitpunkt der Anmeldung innerhalb



Die aktuelle Informationsbroschüre vermittelt einen grundsätzlichen Überblick
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

des Anmeldezeitraums ist für die Aufnahme nicht entscheidend. Das Kind muss bei der Anmeldung nicht dabei sein. Das Sekretariat oder die Erprobungsstufenkordinatorin **Frau Bündgens** stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung für das Schuljahr 2020/21 finden Sie auf der Homepage der Schule und in unserer aktuellen Info-Broschüre über das Stiftische Gymnasium, die im Sekretariat erhältlich ist.

Aus dem Schulleben

Keine Sorge um den Nachwuchs im Fach Latein

Um den Nachwuchs an Lateinschülerinnen und -schülern macht man sich am Stiftischen Gymnasium Düren keine Sorgen. Insgesamt vierzig Viertklässlerinnen und Viertklässler von rund zwanzig Grundschulen in und um Düren kamen im November und Dezember 2019 an vier Nachmittagen in die Schule, um einen ersten Einblick in die Welt und Sprache der Römer zu gewinnen. Dabei lernten sie bereits zahlreiche lateinische Wörter kennen und schafften es sogar schon, erste Sätze zu bilden. Dabei ging es u. a. um die römischen Götter, berühmte Persönlichkeiten der Antike, Leben und Wohnen, das Militär und die römischen Zahlen, um nur ei



Die Latein-AG 2019 mit dem stellvertretenden Schulleiter Ulrich Meyer am Caeliusstein vor dem Grönjanturm (Foto: Dr. Thomas Rubel)

ge Themen zu nennen. Höhepunkt war der Besuch beim sog. Caeliusstein, dem lange Zeit einzigen archäologischen Zeugnis der sog. Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr., von dem die Schule einen Gipsabguss besitzt. Am Ende erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Urkunde über das LATINUM MINIMUM, dem in einigen Jahren das bestandene LATINUM folgen soll. Wir wünschen den Grundschülerinnen und -schülern viel Erfolg für die letzten Monate an der Grundschule und hoffen sie im neuen Schuljahr dann auch als echte Lateinschülerinnen und -schüler begrüßen zu können.

Modeln für die französische Sprache

Der neu einsetzende Französischkurs der Klasse 8 unter der Leitung von **Herrn David A. Wysk** nahm an dem internationalen Wettbewerb «ET EN PLUS JE PARLE FRANÇAIS»

des Institut français Düsseldorf teil. Hierbei handelt es sich um eine Kampagne zur Förderung der französischen Sprache an Schulen in aller Welt, für die von nun an auch einige unserer Schülerinnen und Schüler Modell stehen. Da die Individualität der Heranwachsenden nicht zu kurz kommen sollte, inszenierten die Jugendlichen im Sinne der Lernerautonomie ihre Bilder selbst. Die dazugehörigen individuellen Sprüche verknüpfen Schulisches mit dem Privatleben und fördern hierbei in nicht unerheblichem Maße die Identifikation mit der Zielsprache. Die im Anschluss entstandenen Postkarten werben einerseits für den Französischunterricht, andererseits verdeutlichen sie aber auch die Interkulturalität der Sprache unserer direkten Nachbarn, mit denen wir den „moteur de l'Europe“ (Motor Europas) bilden. Zweifelsohne stärkte die Aktion auch die ohnehin schon ausgesprochen hohe Motivation der Lerngruppe sowie deren Gemeinschaft.



Ivan Jouani singt gerne (Foto: privat)

„Experiences“ mit Ivan Jaouani und David Nußbaum

Ivan Jaouani und **David Nußbaum** (beide 8a) komponieren unter dem Namen „**I-D Music**“ eigene Lieder. Mit ihrem Song „Experiences“ nahmen sie im Sommer an einem Casting teil und qualifizierten sich für die Teilnahme an der 16-teiligen Doku-Reihe „Dein Song“, in der sie um den Titel „Songwriter des Jahres“ wetteifern. Als Jury fungieren **Ole Specht**, **Lary**, **Mieze Katz** und **Angelo Kelly**. Eine Demoversion des Liedes ist auf der Seite von KiKA (ARD und ZDF) zu hören, ebenso sind Steckbriefe der Kandidaten hier zu finden. Die zwölfte Staffel von „Dein Song“ wird im Frühjahr 2020 bei KiKA ausgestrahlt. Nähere Infos unter: <https://www.kika.de/dein-song>

„Wir sind keine Weltretter!“ – freiwillige Hilfe mit viel Herzblut in Ostafrika

Den ehemaligen Stift-Schülern **Julian Ruoff** und **Gereon Bohm** merkte man das Herzblut deutlich an, welches der Auslandsaufenthalt in Ostafrika nach dem Abitur 2017



Französischlehrer David Wysk und die Projektteilnehmer (Foto: David Wysk)

sechsmonatiges Praktikum in einer Schule in Kenia ermöglichte, wofür er allerdings monatlich jeweils 120 Euro selbst aufbringen musste, da es keine staatliche Förderung gab.

Die Berichte der beiden Afrikareisenden fielen bezüglich ihrer Aufgabengebiete sehr unterschiedlich aus, die Begeisterung für Land und Leute im Osten Afrikas hingegen annähernd deckungsgleich. Julian bereitet in einem Firmenbüro u. a. Flyer und Plakate sowie den T-Shirt-Druck für Events zum Beispiel zum Thema Energieeffizienz vor, unterstützte den Verkauf von Wasserkochern zur energetischen Verbesserung und initiierte ein Projekt zum Recycling von Plastikflaschen. Gereon begleitete als



Gereon Bohm und Julian Ruoff zeigen auf Ostafrika (Foto: Marcel Klemm)



Schulunterricht in Kenia (Foto: Gereon Bohm)

geweckt hat. Mit leuchtenden Augen berichteten sie den anwesenden Schülerinnen und Schülern der Oberstufe von ihren Erfahrungen und Erlebnissen in Tansania und Kenia. Beide wollten nicht dem Mainstream folgen und Australien oder Neuseeland bereisen, sondern Afrika kennenlernen. Julian entschied sich nach eingehender Recherche für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Ausland, in Tansania, organisiert vom Träger „Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.“ über das offizielle Programm „Weltwärts“ der Bundesregierung. Gereon wählte den privaten Verein „Future for Kids Kenya e.V.“, der ihm ein

zusätzliche Kraft den Schulunterricht in einer privaten primaryschool (Kindergarten plus Klassen 1-8), die unter anderem über Patenschaften aus Deutschland finanziert wird. Er übernahm aber auch zunehmend eigenständig den Deutschunterricht, der für den regionalen Tourismus unweit der Küste bedeutsam ist, korrigierte Schularbeiten, begleitete Ausflüge z. B.

eine Safari mit den Kindern in den nahegelegenen Nationalpark, unterstützte die Organisation von Aufnahme- und Abschlussfeiern sowie die tägliche Arbeit in der Küche. Trotz des langen Schultages, in der Regel von 6.30 Uhr bis 18 Uhr abends, konnte er ebenso wie Julian die afrikanische Wahlheimat auf Zeit ausgiebig kennen und schätzen lernen, z. B. das herzliche Wesen der Gastfamilien (Julian) und die traumhaften Strände (Gereon). Das Obst und Gemüse oder auch die afrikanische Küche insgesamt ist für Deutsche sehr günstig, aber vor allem auch besonders lecker. „Ich mochte vorher eigentlich keine Ananas, in Afrika aber schon!“, berichtete Gereon schmunzelnd. Julian wurde in einem einwöchigen Sprachkurs auf sein FÖJ in Afrika vorbereitet und hat hart an seinen Sprachkenntnissen gearbeitet, sodass er sich nun in der Landessprache verständigen kann. Er hat Motorradfahren gelernt und mit anderen Freiwilligen den zweithöchsten Berg Afrikas in der Nähe des Kilimandscharo bestiegen. Gereon konnte sich im afrikanischen Schulalltag gut auf Englisch verständigen, er hat auch ein wenig Suaheli gelernt sowie in einer WG ohne warmes Wasser gelebt. „Zurück im heimischen Düren ist mir sehr klar geworden, wie verschwenderisch wir in Deutschland leben“, hält Julian nachdenklich fest. Beide raten zukünftigen Afrikareisenden, sich im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes sehr gut vor allem bei ehemaligen Freiwilligen oder Projektteilnehmern zu erkundigen und auf die Erfahrungen einer größeren Organisation zu setzen, die sie im Zweifel vor Ort besser unterstützen könne. Ihnen sei wichtig zu betonen, dass sie sich nicht als „Weltretter“ sehen. Sie seien sich bewusst, dass sie nach dem Abitur keinerlei berufliche Qualifikation bzw. Kompetenz hätten, den Menschen in Afrika Ratschläge zu geben, aber einen Nutzen hätte ihr Engagement vor Ort auf jeden Fall gehabt. Angst vor Raubüberfällen müsse man nicht haben, wenn gewisse Risiken, wie zum Beispiel der Aufenthalt im Freien in der Dunkelheit vermieden werde. Der Kontakt nach Hause war kein Problem, „das Internet ist in Ostafrika viel schneller als bei uns!“

Soulfood & Fingerfood – ein Projekt der Fachschaft Religion und des Jugendkirchenprojektes Düren

Einen wirklich ungewöhnlichen Abend an einem ungewöhnlichen Ort erlebten rund 25 Jugendliche, größtenteils aus der Oberstufe des Stiftischen Gymnasiums, am 13. September 2019 im Muttergotteshäuschen an der Zülpicher Straße. Ermöglicht von den Religionslehrern **Dr. Thomas Rubel** und **David Silbernagel** und in Zusammenarbeit mit dem Jugend- und Schulseelsorger **Florian**



Soul- & Fingerfood im Muttergotteshäuschen
(Foto: Florian Sobetzko)

Sobetzko und anderen Ehrenamtlichen bot sich die von Jugendlichen sonst eher unbeachtete Kapelle in ganz außergewöhnlicher Atmosphäre an: Statt Kirchenbänken und Gebetbüchern erwarteten die Gäste unter dem Motto „Soulfood & Fingerfood an einem Heiligen Ort“ eine geschmackvoll gedeckte Tafel, kunstvolles Licht, moderne

Worship-Gottesdienstmusik und Kurzpredigten im Poetry-Slam-Format. Das Projekt mit dem Ziel, im Zusammenhang mit dem Religionsunterricht auch Gottesdienste in innovativer und jugendgemäßer Form anzubieten, war ein voller Erfolg – ein Abend in wirklich besonderer Atmosphäre.

Schüleraustausch mit China – Besuch der Schülergruppe aus Jinhua im Juli 2019

Vor den Sommerferien 2019 hatten wir noch einen sehr netten Besuch unserer Chinesischen Freunde von der Jinhua Foreign Language School, unserer Partnerschule aus der Provinz Zhejiang. Inzwischen funktioniert der Austausch für beide Seiten sehr gut. Im 9000 km entfernten Jinhua hat man unsere alternierenden Feriensysteme in Deutschland verstanden und konnte sich so noch gut vor den Ferien zum Schulbesuch in Deutschland einfinden. In Zukunft will man jährlich Besuch und Gegenbesuch ermöglichen. Die Reisegruppe aus Jinhua wurde geleitet von **Sun, Shengzhou** und **Zeng, Jiangyao** zwei jungen Kollegen der Schule aus Jinhua. Am Sonntag, dem 7. Juli traf die Reisegruppe in Düren ein und konnte zeitnah in ihre aufnehmenden Familien geleitet werden. Die Familien unternahmen - nach kurzer Ruhephase - oft schon direkt kurze Ausflüge in der Region. Die begleitenden Kollegen lernten die Kollegen von Stift und Wirteltor kennen und kehrten nach einem Ausflug in Nideggen direkt in ein nettes Restaurant ein.



Blick in das Muttergotteshäuschen während der Veranstaltung (Foto: Florian Sobetzko)

Am Montag fand dann die gemeinsame Begrüßung im GaW statt und nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es zum Bürgermeister. **Herr Larue** nahm sich wieder viel Zeit für die Gruppe und konnte eine anregende Diskussion der gesamten Schülergruppe leiten. Am Abend ging es dann natürlich wieder in die Familien oder zum Summerjazz ins GaW. Der Dienstag begann dann morgens mit einem Ausflug der Gast-schüler in Richtung Monschau - mit Stadtrundgang sowie Rotem Haus. Die Exkursion wurde in Aachen fortgesetzt - wo die üblichen Besichtigungen stattfanden - inklusive eines Besuchs bei **Lindt**, der von den Chinesen immer sehr gerne und ausgedehnt genossen wird. Der Mittwoch stand dann ganz im Zeichen des Papiers, begonnen wurde im Papiermuseum in Düren u. a. mit der Einführung in die Historie der Papierverarbeitung. Am Nachmittag führte der Tagesplan zur Firma **Kanzan**, dort erhielten wir alle - mit einer sehr netten und ausführlichen Firmenführung - Einblick in die Papierverarbeitung in Düren. 310 Dürener Mitarbeiter - von insgesamt über 36000 Mitarbeitern der Oji-Gruppe aus Japan - gestalten in Düren Spezialpapiere. Spezialgebiet sind die Ink-Jet-Papiere. Der Freitagvormittag wurde dann im Stiftischen Gymnasium verbracht. Der Dürener Künstler **Rolf Lock** führte die gesamte Austauschgruppe in die Kunst der Kalligraphie ein. Beginnend mit historischen Erläuterungen zur Geschichte und Technik sowie den verschiedenen Stilrichtungen konnte dann jeder in die Praxis einsteigen und eigenhändig mit Feder und Tusche persönliche Kunstwerke gestalten. Ein sehr interessanter Vormittag, für den der Dank an Herrn Lock gerichtet werden muss. Was nicht fehlend durfte, war noch der Ausflug nach Köln, der erfolgte nun gemeinsam am Nachmittag. Er ergänzte das touristische Begleitprogramm mit Domführung und Stadtexkursion und individuellen kleineren Stadteinkäufen. Am Wochenende ging es für die chinesische Reisegruppe noch weiter nach Berlin, wo die Fortsetzung des Deutsch-



Besuch der Austauschgruppe bei der Firma KanzanSpezialpapiere in Düren (Foto: Günter Bünten)

landbesuchs erfolgte. Das Rahmenprogramm für diesen Besuch erstellten **Frau D. Terhorst** und **Herr W. Mohren** vom GaW, die in diesem Jahr die Federführung der Austauschmaßnahme haben und die Reisegruppe auch im März/ April 2020 in Richtung China begleiten werden. Für die chinesischen Schüler war es meist die erste Reise ins Ausland und der erste Kontakt mit Deutschen. Gleiches traf für die deutschen Schüler zu, die auch noch nie chinesische Gäste begleitet hatten. Somit war der kulturelle Austausch für beide Seiten sehr anregend. Die deutschen Schüler freuen sich schon auf den Besuch in China und sind intensiv mit der Vorbereitung in Seminarnachmittagen am Wirteltor beschäftigt.

USA-Austausch 2019

„Es gibt nichts Neues in der Welt, außer der Geschichte, die Du nicht kennst.“ -

Dwight D. Eisenhower, 34. Präsident der USA.

Julius Stockheim berichtet über den Besuch der Stifter in Pittsburgh: Wie in jedem Jahr fand auch 2019 wieder der Schüleraustausch des Stiftischen Gymnasiums mit der Mount Lebanon High School aus Pittsburgh, Pennsylvania, statt.



Die Stifter in Pittsburgh (Foto: Axel Sixt)

Zwanzig Schülerinnen und Schüler der jetzigen Jahrgangsstufe Q1 hatten im Juni ihre amerikanischen Austauschpartner am Dürener Bahnhof empfangen. Jeder Gastgeberfamilie wurde eine Schülerin/ein Schüler zugeteilt. Vom Stift nahmen dreizehn Mädchen und sieben Jungen teil. Am zweiten Oktober gegen 03:40 Uhr ging es dann für uns Deutsche zum Dürener Bahnhof, woraufhin wir nach zwanzig Stunden Reise unsere Austauschschüler wiedersahen. Jedem von uns war schon vom ersten Tag an bewusst, wie einmalig die folgenden zwei Wochen werden würden. Am ersten Morgen ging es für uns in die Schule, eine High School mit fast 1.800 Schülern. Das Gebäude ist etwa dreimal so groß wie das Stift. Am Abend fand eine Welcome Party für alle Beteiligten statt, am darauffolgenden Tag (Freitag) schon das absolute Highlight des Austauschs - der „Homecoming Dance“. Ein Ball, bei dem alle Schüler in Anzügen und alle Schülerinnen in Kleidern erschienen. Aber alle tanzten zusammen: wild, eifrig, laut und mit einem Enthusiasmus, wie man ihn wohl nur in diesem einen Land finden kann. Von Montag bis Mittwoch war die deutsche Gruppe in Washington, D.C., wir sahen das White House, Monumente vieler US-Präsidenten - sammelten Eindrücke in der ganzen Stadt. Am ersten Abend, gegen neun Uhr, empfing das Burger King Restaurant neben unserem Hotel 20 Schüler - ohne Lehrer. Atmosphärisch fantastisch; abends, mittags wie morgens. Die Zeit verging wie im Flug, so schnell, dass der Tag der Abreise für viele von uns umso schmerzhafter wurde. Aber immer, wenn etwas endet, fängt etwas Neues an. Außerdem waren wir uns sicher, dass man in naher oder ferner Zukunft noch einmal seinen Austauschschüler/seine Austauschschülerin wiedersehen wird.

Das Stiftische Gymnasium ist seit 10 Jahren Nationalpark-Schule Eifel

2009 wurde das Netzwerk der Nationalpark-Schulen von der Nationalparkverwaltung und dem Förderverein des Nationalparks ins Leben gerufen. Es ist an die Kampagne „Schule der Zukunft“ der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) angelehnt und steht unter der Schirmherrschaft von NRW-Schulministerin **Yvonne Gebauer** und NRW-Umweltministerin **Ursula Heinen-Esser**. NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer und **Dr. Heinrich Bottermann**, Staatssekretär im Umweltministerium Nordrhein-Westfalen, überreichten am 22. November 2019 im Kulturkino Vogelsang an 47 Schulen das Zertifikat „Nationalpark-Schule Eifel“. Die Schirmherrschaft für dieses Netzwerk von Schulen liegt seit Beginn des Projekts vor zehn Jahren gemeinsam bei den beiden NRW-Ministerien. Die Zertifizierung gilt für 2 Jahre - aktuell also 2017-2019. Das Stiftische Gymnasium ist eine der 21 Schulen der gesamten Region, die von Beginn an dabei sind. In der Informationsecke zum Nationalpark Eifel - vor Bio-Raum 3 - ist übrigens unter den Postern im Infokasten eine Karte mit den Standorten aller Nationalpark-Schulen als Plakat aus-

gehängt. Aus dem Kreisgebiet Düren sind hier die 12 Schulen erkennbar, welche feierlich ausgezeichnet wurden. Der Schwerpunkt der fachlichen Arbeit am Stift liegt - nach Vorschlag der Fachgruppe Biologie - im Differenzierungsbereich Ökologie (Jgst. 8-9), wo im Halbjahr 8.2 ein vollständiges Halbjahr mit einem Schwerpunkt Nationalpark Eifel stattfindet. Eine Integration in weitere Jahrgangsstufen wird dort - wo es in den Fächern möglich erscheint - auch in den nächsten Jahren immer wieder gefördert werden. Der Standort Vogelsang ist vor dem Hintergrund des Nationalpark- und Wildnisgedankens speziell für die Oberstufe zum regel-



Verleihung der Zertifizierungsurkunden (Foto: Günter Bünthen)

mäßigen Exkursionsziel geworden (u.a. Geschichte) - ebenso wie die Wildniswerkstatt Düttling (Biologie/Ökologie) für die Schüler der SI. In der nächsten Zertifizierungsphase sind am Stift Projekte mit dem Fachbereich Kunst angedacht und z.T. schon in Planung. „Ich bin begeistert, mit welcher Kreativität und Vielfalt die Schülerinnen und Schüler ihre Schulprojekte umgesetzt haben. Dies belegt, dass der Nationalpark Eifel ein ansprechender außerschulischer Lernort mit vielseitigen Anknüpfungspunkten für den Unterricht ist“, zeigte sich Schulministerin Yvonne Gebauer am Auszeichnungstag beeindruckt. „Naturkundliches Lernen, Tierbeobachtung und Experimentieren verknüpft mit der praktischen Anschauung im Nationalpark Eifel - das ist ein wichtiger Beitrag im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.“ Grüne Klassenzimmer, Wildnisecken, Schöpfungspfade, Schulgärten, Bienenstöcke, ja sogar ganze Schulwälder - die Nationalpark-schulen rund um den Nationalpark Eifel haben in ihrer individuellen Vielfalt schon zahlreiche herausragende Projekte umgesetzt.

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentierten die teilnehmenden Schulen im Anschluss an das Programm der Veranstaltung - in den Räumlichkeiten des Kulturkinos Vogelsang - ihre vielfältigen Aktivitäten, mit denen sie in den vergangenen zwei Jahren die Themen Nationalpark und Wildnis in den Schulalltag integriert haben. Die rund 600 Besucher genossen die Darbietungen der Schulen im Rahmen der Zertifizierungsfeier, die ausgestellten Präsentationen und natürlich das Wilde Buffet, welches von den teilnehmenden Schulen gestaltet war. Vom Stiftischen waren **Herr Vaut** und **Herr Bünthen** als Lehrervertreter sowie die Schüler **Leon von der Weiden**



Zertifizierungen „Nationalpark-Schule Eifel“ (Foto: Günter Bünthen)

und **Philipp Thielen** aus einem der Differenzierungskurse Ökologie 9 vor Ort und nahmen aus den Händen von **Sabine Wichmann** (Förderverein Nationalpark Eifel) die Auszeichnung für unsere Schule persönlich entgegen.

Neben der Urkunde, den erwähnten Postern und einer weiteren Plakette (Froschkönig - 10 Jahre) für die Sammeltafel „NP Eifel“ im Foyer des Stift, gab es zur Auszeichnung auch ein Spiel zum Wildnis-Trail – dies wird nun in der 9ten Klasse getestet um dann evtl. weitere für den Unterricht zum Nationalpark Eifel anzuschaffen.

Auf die Plätze – losgelesen Buchneuheiten in der Schülerbücherei

Endlich noch einmal ein gutes Asterix-Heft! Nach vielen missglückten Versuchen, das Erbe der Asterix-Erfinder **Albert Uderzo** und **René Goscinny** würdevoll weiterzuführen, ist das neue Asterix-Comic lesenswert und lustig. In ihrer Neuerscheinung



Abenteuer Lesen – Impressionen aus der Schülerbücherei (Foto: Monika Niemöller)

ist bereits in Auftrag. Der neue Buchbestand im selben Themenbereich, der die im vergangenen Jahr entwendeten Bücher ersetzt, steht ab sofort zur Ausleihe bereit.

Neue Öffnungszeiten der Schülerbücherei: Mo-Fr 8.15 - 11.45 Uhr

Das Team der Schülerbücherei am Stiftischen Gymnasium Düren wünscht gesegnete Advents- und Weihnachtstage und einen guten Start ins Neue Jahr.



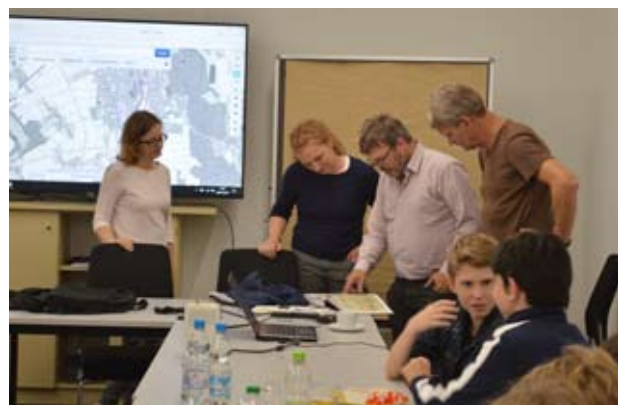
Die Schülerinnen und Schüler haben mitgebastelt: Eine Dekoration in der Schülerbücherei erinnert an den Mauerfall vor 30 Jahren. (Foto: Monika Niemöller)



Kulturelles Leben

KuLaDig: Per Mausclick in die Geschichte

Seit 2004 ist die Stadtmauer AG des Stiftischen Gymnasiums in Düren auf der Suche nach Informationen, Fotos und Details rund um das Dürener Baudenkmal. Und sie hat unter Leitung des Geschichtslehrers **Dr. Achim Jaeger** eine beachtliche Menge an Informationen zusammengetragen. Damit diese auch allgemein zugänglich werden, wurden im vergangenen Schuljahr in Kooperation mit dem Stadtmuseum Düren, vertreten durch **Lisa Haßler**, Artikel für das Online-Lexikon KuLaDig (Kultur.Landschaft.Digital) des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) zusammengestellt. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler suchten sich jeweils Themen aus und sammelten gezielt Informationen dazu. Denn wengleich sie bereits eine Fülle an Material hatten, um einen Lexikon-Artikel für einen bestimmten Mauerabschnitt zu erarbeiten, bedurfte es weiterer Recherchen. Deshalb machten sich die AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf zum Dürener Stadt- und Kreisarchiv und zum Stadtmuseum. Hier forschten sie nach Unterlagen und studierten auch das von **Josef Winthagen** erstellte Stadtmodell genau. Sie machten Fotos und arbeiteten gemeinsam an ihren Texten, die sie überprüften und, falls nötig, überarbeiteten. Das Highlight war sicher der Besuch der Stadtmauer AG beim LVR in Köln. Dort nahmen sich die Mitarbeiter **Nicole Schmitz** und **Franz-Josef Knöchel** einen ganzen Vormittag Zeit und erstellten gemeinsam mit den Schülerinnen



Lisa Haßler (Stadtmuseum Düren), Nicole Schmitz (LVR) Dr. Achim Jaeger und Franz-Josef Knöchel (LVR) im fachlichen Austausch. (Foto: Anna Kaulen)



AG-Teilnehmer überprüfen die aktuelle Textversion
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

und Schülern einen ersten Beitrag. Dabei zeigte sich, wie aufwendig das Einpflegen der Artikel ist, aber das schreckte niemanden ab. Am Ende des Besuchs konnte „live“ der erste Artikel des Kooperationsprojektes bestaunt werden.

Ship of Tolerance

Ende August legte das „Ship of Tolerance“ im Jülicher Brückenkopfpark an. Landrat **Wolfgang Spelthahn** begrüßte hunderte Besucher, die an der Eröffnung der Kunstaktion teilnahmen, welche ein Zeichen für Toleranz und Menschlichkeit setzen möchte. Das russische Künstlerehepaar **Emilia** und **Ilya Kabakov** hatten 2005 die Idee, Menschen unterschiedlicher Kontinente, Kulturen und Identitäten zu verbinden, indem sie aktiv in den Prozess der Kunstaktion eingebunden werden. Die 86-jährige Emilia Kabakov war aus New York angereist, um die farbenfrohe Willkommensfeier des „Schiffs der Toleranz“ im Kreis Düren zu erleben. Nicht nur die Künstlerin war von der fröhlichen Premiere ihres „Schiffes der Toleranz“ in Jülich begeistert. Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums, die trotz Ferien zum Brückenkopfpark angereist waren, um der feierlichen Enthüllung des eindrucksvollen Segels beizuwohnen, hatten es voller Spannung genossen, zu verfolgen wie Ihre eigenen Werke im Gesamtkunstwerk des Segels gehisst wurden. „Es war ein echt toller Tag. Es hat sich sehr gelohnt, mitzumachen und das zu erleben“ sagte **Lena Hausmann** (12).

Damit das Projekt realisiert werden konnte, musste viel Arbeit im Kunstunterricht geleistet werden: „Besonders groß war das Ship-of-Tolerance-Fieber im Stiftischen Gymnasium in Düren. Unter der Leitung von Kunstlehrerin **Eva Warner-Magiera** hatten sich im Frühsommer 2019 rund 90 Sechsklässlerinnen und -klässler Gedanken zum Thema Mitmenschlichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme gemacht. In Gruppenarbeit entstanden dann 24 farbenfrohe Einzelbilder für den Wettbewerb.“ (Kreisrund, 19. Jahrgang – Ausgabe Nr. 3 – 13. Oktober 2019). Am Projekt beteiligt waren die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a, 6b und 6d des Jahrgangs 2018/2019 des Stiftischen Gymnasiums. Von den eingereichten 24 Einzelentwürfen auf Papier wurden seitens der Jury alle ausgewählt. Diese mussten dann auf 1 x 1 m große Segeltücher übertragen werden, um später zu einem Großsegel mit insgesamt 100 Einzelwerken montiert zu werden. Für alle Beteiligten war die Arbeit am Projekt etwas ganz besonderes, insbesondere wird das „Schiff als sichtbares Symbol für Menschlichkeit und Toleranz [...] eine neue Attraktion und sicher ein Magnet für den Brückenkopf-Park“ in Jülich sein. (Dürener Illustrierte, 9/2019). Der WDR berichtete übrigens ausführlicher in einem Beitrag, nachdem ein Kamerateam die Schüler in Düren besucht hatte.



Projektteilnehmer des Stiftischen Gymnasiums
(Foto: Josef Kreutzer/Kreis Düren)



Ship of Tolerance
(Foto: Josef Kreutzer/Kreis Düren)

75 Jahre Frieden - Auftritt der Bigband in Meerssen (NL)

Am Sonntag, dem 28. September 2019, folgte unsere Bigband der Einladung nach Meerssen (NL), wo in diesem Herbst wie in ganz Süd-Limburg zahlreiche Veranstaltungen aus Anlass des 75-jährigen Gedenkens der Befreiung am Ende des 2. Weltkriegs stattfinden. Die Bigband spielte dabei im Altenpflegeheim Beukeloord, in dem auch zahlreiche Frauen und Männer wohnen, die die Schrecken des Krieges als Soldat oder Zivilist noch am eigenen Leib erlebt haben. So wurde das einstündige Konzert der aus Schülerinnen und Schülern, Ehemaligen und Lehrern bestehenden Bigband als ausdrucksstarkes Zeichen der Versöhnung zwischen Deutschen und Niederländern verstanden. In diesem Sinne besteht bereits seit zwan-



Die Bigband bei Ihrem Auftritt in Meerssen (Foto: Dr. Thomas Rubel)

zig Jahren eine Schulpartnerschaft zwischen dem Stella Maris College in Meerssen und dem Stiftischen Gymnasium. Für die Bigband war es nach einem Gastspiel in der Partnerschule im September 2018 bereits der zweite Auftritt innerhalb eines Jahres in Meerssen. Sie spielte dabei nach der Pensionierung von **As-trid Michels**, der langjährigen Leiterin der Bigband, zum ersten Mal unter dem Dirigat von **Timo Vaut**.

Annamarkt 2019

Beim Annamarkt 2019 beteiligten sich Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums in mannigfacher Weise. Bereits vor den Sommerferien hatte ein Kalligraphie-Workshop mit dem Dürener Künstler **Rolf Lock** stattgefunden, der auf reges Interesse gestoßen war. Einige der Teilnehmerinnen vermittelten am 31. August und 1. September 2019 die Kunst des schönen Schreibens mit Feder und Tinte im Skriptorium, das von **Dr. Achim Jaeger** betreut wurde. **Lucy Heimbüchel**, **Sina Lau**, **Marie Tandetzki**, **Sophie Tandetzki**, **Viktoria Meyer-Virnich** und **Rico Breinig** legten außergewöhnliches Engagement bei der Betreuung der interessierten Besucher der mittelalterlichen Schreibwerkstatt an den Tag und animierten diese dazu, selbst mit Tusche und Feder zu Werk zu gehen. Auch Auftragsarbeiten wurden entgegengenommen, beispielsweise Geburtstagsgrüße kalligraphisch gestaltet. Höhepunkt des vielfältig beschiedenen Annamarktes war sicher der historische Festumzug am Sonntag, dem 1.



Mittelalterliche Schreibwerkstatt (Foto: Dr. Achim Jaeger)

September 2019. Anlässlich des 500. Todestags **Leonardo da Vincis** brachte die österreichische Akrobatengruppe „**Zirkus Meer**“ im „Da-Vinci-Jahr“ besondere akrobatischen Einlagen zur Aufführung, darunter eine Leonardo-Brücke, die ohne Nägel, Schrauben, Dübel oder ähnliche Verbindungen auskommt, und bot zudem das Abendspectaculum „Wheels of Fire“ dar.

Unter dem Gesichtspunkt der Stadtgeschichte stand **Kaiser Karl V.** im Mittelpunkt des Geschehens. Hunderte Teilnehmer, darunter auch Reitergruppen und Fanfarencorps, ließen Personen und Ereignisse der Dürener Stadtgeschichte lebendig werden. Zu sehen waren beispielsweise der Herzog von Jülich mit seinem Gefolge, der Bürgermeister sowie **Hildebrand von Weworden** oder der Pfarrer von St. Anna. Auch der Maler **Albrecht Dürer** oder die beiden Frauen **Agatha Niffs** und **Lena Ferber**, welche 1509 der Zauberei beschuldigt und verurteilt wurden, waren Teil des Umzugs. Schülerinnen und



Der Künstler Rolf Lock besucht das Skriptorium (Foto: Lothar Brenner)

Schüler des Stiftischen Gymnasiums erinnerten als Lateinschüler (Klasse 9a) unter Anleitung ihres Magisters (Klassenlehrer **Dr. Thomas Rubel**) an die Schulgeschichte, welche in der städtischen Dürener Lateinschule wurzelt.



Lateinschüler und ihr Magister (Dr. Thomas Rubel) (Foto: Stadt Düren)



Die Darsteller von Lateinklasse und Stadtwache am Annakirmesplatz (Foto: Heike Breinig)

Die Stadtwache, die einst die Stadtmauer und Türme der Stadt verteidigte, wurde von Teilnehmern der Stadtmauer AG und Schülerinnen und Schülern der 9a dargestellt.



Turmwache Düren (Foto: Stadt Düren)

Unter den zahlreichen Pilgerinnen und Pilgern befand sich auch der rheinische Ritter **Arnold von Harff** (dargestellt von Dr. Achim Jaeger), der für das Jülicher Herzogspaar einen berühmt gewordenen Bericht seiner Pilgerreisen verfasste. Geboten wurde den Zuschauern ein farbenprächtiges Bild, wovon auch die Fotos zeugen, die das Geschehen dokumentieren.



Arnold von Harff
(Dr. Achim Jaeger)
(Foto: Stadt Düren)

Präsentationen am Tag des offenen Denkmals

Der diesjährige Tag des offenen Denkmals stand unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Da unser Schulgebäude, das vom Architekten **Karl Theodor Atzpodien** entworfen, 1952 errichtet und 1953 durch die Aula erweitert wurde, selbst ein Zeugnis für den architektonischen Umbruch nach dem Zweiten Weltkrieg darstellt, rückte dessen Geschichte sowie

die weiterer historischer Bauten in Düren am 8. September 2019 in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Gleich drei Dürener Modellbauer hatten die Einladung angenommen, im Stiftischen Gymnasium Beispiele ihrer Arbeit vorzustellen. Einführend berichteten **Lisa Haßler** (Stadtmuseum Düren) und **Dr. Achim Jaeger**, der seit 2005 alljährlich mit der Stadtmauer AG den Tag des offenen Denkmals an der Schule gestaltet, über das laufende KuLaDig-Projekt, das in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) auf den Weg gebracht wurde. Die beiden Referenten führten die Projektidee und deren praktische Umsetzung exemplarisch aus. Im Anschluss präsentierte **Hardy Keymer**, der selbst einmal Schüler des Stiftischen Gymnasiums gewesen war, seine lokalgeschichtlichen Forschungen zur Herkunft des Ortsnamens Düren. Nach seiner Auffassung lässt sich die Bezeichnung, ebenso wie auch andere Ortsnamen unserer Region aus dem Keltischen herleiten. Zudem erläuterte er anhand von fünf Modellen jene Bauten, die als Martinus- bzw. Annakirche genutzt wurden. Die

bauliche Entwicklung zeigte er von der merowingischen Capella Villa Duria (700-768), über die dem Hl. Martinus geweihte karolingische Pfalzkapelle (768-843), die Martinuskirche aus ottonischer Zeit (888-1250) und die gotische Pfarrkirche (1250-1510), die ab 1510 zur Annakirche wurde, die am 16. November 1944 zerstört wurde. Das letzte Modell stellt die heutige Annakirche (1956) maßstabgerecht dar. Im Laufe der Jahrhunderte hatte es an gleicher Stelle immer größere Gebäudekomplexe gegeben, was auch durch archäologische Ausgrabungen bestätigt wur-



Hardy Keymer erläutert seine Modelle der Annakirche
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

de, die **Wilhelm Lehbruck** nach dem Zweiten Weltkrieg durchführte. Beruhend auf den Grabungsfunden und durch Rekonstruktionen, die auf Plänen und Bilddokumenten beruhen, fertigte Hardy Keymer seine Modelle aus Papier. Die entsprechenden Bögen hatte er zuvor am Computer erstellt. Nach einer kurzen Pause erläuterte **Josef Winthagen** die von ihm geschaffenen Modelle der Schulgebäude, die seit Jahren in einer Dauerausstellung im Foyer des Stiftischen Gymnasiums zu sehen sind. In seinem Vortrag betonte er die lange und gute Zusammenarbeit mit der Stadtmauer AG und erinnerte an die Besuche der Schülerinnen und Schüler in seiner Rölsdorfer Werkstatt. Hier entstanden die maßstabgerechten Modelle der alten Lateinschule am Höfchen, des Kapuzinerklosters am Altenteich und des neu errichteten Gymnasialgebäudes an der Schenkelstraße/Zehnthofstraße. Die Jugendlichen konnten Einblick in die akribische Arbeit erhalten. Während Josef Winthagen eindrucksvolle Holzmodelle fertigt - sein Stadtmodell auf Basis des Hollar-Plans von 1634 legt davon beredtes Zeugnis ab - erstellt der Informatiker **Harald Thiel** seine 3-D-Modelle mit speziellen Programmen am PC. Im vergangenen Schuljahr erstellte er in Kooperation mit der Stadtmauer AG ein eindrucksvolles Modell des Dicken Turms. Dieses stellte er anlässlich des Tags des offenen Denkmals vor. Er erläuterte die Verfahrensweise und technische Details, als er seine Arbeit anschaulich vermittelte. Zum Abschluss der Vortragsreihe hatten neu dazugekommene Zuhörer Gelegenheit, sich über das KuLaDig-Projekt zu informieren. Trotz regnerischen Wetters fanden die Vorträge erfreulichen Zuspruch. Gleiches galt für die Ausstellung zur Geschichte der Stadtmauer und die Arbeitsergebnisse der AG. Seit 2005 ist es inzwischen Tradition, dass Schülerinnen und Schüler interessierte Besucher über das Schulgelände führen und über die hier noch vorhandenen Reste der Dürener Befestigungsanlage informieren. In diesem Jahr übernahmen **Ben Böhmer**, **Rico Breinig** und **Marvin Weiß** diese Aufgabe.

Stadtmauer-AG führt Grundschüler entlang der Stadtmauer

Am 30. Oktober 2019 machten zwei Klassen der Grundschule Hoven einen Ausflug



Lisa Haßler und Dr. Achim Jaeger informierten über das KuLaDig-Projekt (Foto: privat)



Josef Winthagen stellt die Modelle der historischen Schulgebäude des Dürener Gymnasiums vor (Foto: Dr. Achim Jaeger)



Harald Thiel präsentierte 3-D-Modelle am Tag des Offenen Denkmals (Foto: Dr. Achim Jaeger)

nach Düren, um die Stadtmauer zu erkunden. Ihrer Lehrerin **Lydia Bartsch** hatte Kontakt zur Stadtmauer AG aufgenommen und deren Leiter **Dr. Achim Jaeger** um eine Kinderführung gebeten. **Ben Böhmer**, **Marvin Weiß**, **Jan Seelert** und **Noah Didi** informierten die Schülergruppen über die historische Befestigungsanlage, die heute auf dem Schulgelände des Stiftischen Gymnasiums zu bestaunen ist.

Maria Magdalena auf der Spur
Beeindruckender Vortrag von Prof. Dr. Max Kerner am Stift

Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, die in der Aula des Stiftischen Gymnasiums Platz genommen hatten, vermochte **Professor Dr. Max Kerner** schnell für sein Thema zu begeistern. Aufmerksam folgte das Publikum seinen Ausführungen zum Mythos der großen Frauengestalt **Maria Magdalena**. In seinem reich bebilderten Vortrag beleuchtete der ehemalige Inhaber des Lehrstuhls für Mittlere Geschichte an der RWTH Aachen University verschiedene kulturgeschichtliche Aspekte und zeigte die Wirkungsmächtigkeit der Überlieferung auf, die in zahlreichen Zeugnissen der darstellenden Kunst, der Musik und der Literatur vor Augen tritt. Professor Max Kerner, der auf Einladung von **Dr. Achim Jaeger** zu „Lesung und Gespräch“ nach Düren kommen war, stellte in seinen Ausführungen eindrucksvoll dar, wie sich das Bild der Maria Magdalena von der Jüngerin Christi in den Evangelienberichten zur Missionarin und Biberin des Mittelalters wandelte. Anschaulich und eloquent arbeitete der Referent insbesondere die Verschmelzung unterschiedlicher Traditionen und die konkurrierenden Überlieferungsstränge heraus. So wurde deutlich, dass es jeweils in Burgund und in der Provence Schwerpunkte der Verehrung der Maria Magdalena gab, wovon Reliquien in Vezelay sowie in Saint-Maximin-la-Sainte-Baume zeugen. Im Laufe der Geschichte konnte sich die südfranzösische Variante der Erzählung allmählich durchsetzen. Entscheidend war die Überlieferung in der „Legenda aurea“, dem weit verbreiteten religiösen Volksbuch des Spätmittelalters, sowie der Einfluss der Päpste in Avignon. Am Schluss widmete sich



Prof. Dr. Max Kerner referierte am Stiftischen Gymnasium über Maria Magdalena. (Foto: Dr. Achim Jaeger)

Max Kerner der modernen Rezeption des Stoffs und führte aus, wie beispielsweise bei **Dan Brown** („Das Sakrileg“) die Gestalt der Maria Magdalena zu einer Verschwörungsfigur in moderner Unterhaltungsliteratur wurde. Die anregenden Ausführungen stießen auf lebhaftes Interesse, das auch in der anschließenden Diskussion deutlich wurde.

Lesung und Gespräch mit Sylvie Schenk und Heribert Leuchter: „Eine gewöhnliche Familie“ – Textkonzert

Am 5. November 2019 war die Schriftstellerin **Sylvie Schenk** am Stiftischen Gymnasium zu Gast. In der Reihe



Heribert Leuchter begleitete die Lesung von Sylvie Schenk
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

„Lesung und Gespräch“ stellte sie ihr aktuelles Buch „Eine gewöhnliche Familie“ vor und wurde dabei live von dem



Sylvie Schenk signierte am Ende der Lesung
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Aachener Saxophonisten **Heribert Leuchter** begleitet, der Stücke komponiert hat, welche die Stimmungen und Charaktere des Romans musikalisch interpretieren, die Atmosphäre verdichten. Das kongeniale Zusammenspiel bei diesem Textkonzert verlieh dem Literaturabend eine ganz besondere Note, wie auch **Dr. Achim Jaeger**, der die beiden Künstler nach Düren eingela-

den hatte, am Ende der Veranstaltung betonte. Das positive Presseecho in den „Dürener Nachrichten“ und in der „Dürener Zeitung“ spiegelte die nachhaltigen Eindrücke wider.

Lesung und Gespräch mit Raoul Schrott am 22. Januar 2020

Raoul Schrott, renommierter Schriftsteller und unterhaltsamer Erzähler aus Österreich, wird am 22. Januar 2020 erneut zu Gast in der Reihe „Lesung und Gespräch“ am Stiftischen Gymnasium sein. Der 1964 geborene Autor hat in den vergangenen Jahren bereits die „Theogonie“ (18. März 2015) und das beeindruckende Buch „Erste Erde. Epos“ (25. Oktober 2016) am Stiftischen Gymnasium vorgestellt. Im August 2019 ist nun Raoul Schrotts neuer Roman erschienen, der den wunderbaren Titel „Eine Geschichte des Windes oder Von dem deutschen Kanonier der erstmals die Welt umrundete und dann ein zweites und ein drittes Mal“ trägt. Ein Abenteuer! Ein Roman! Und was für ein Abenteuerroman: Der **Hannes** aus Aachen ist der erste, der einmal ganz um die Welt kommt. 1519, vor genau 500 Jahren brach Magellans Flotte zu den Gewürzinseln auf. Und damit ins völlig Ungewisse, um von der Südspitze Amerikas an auf die andere Hälfte des Globus zu gelangen. Meutereien, Schiffbrüche, Kämpfe, Menschenfresserei und der Qualen mehr, nur um an Nelken zu kommen und vielleicht das Goldland Ophir zu entdecken. Am Ende kehrte bloß ein einziges Schiff zurück und überlebten von 265 Seeleuten nur 18. Unter ihnen Hannes, den die damaligen Chroniken „**Juan Aleman**“ nennen. Dass er noch ein zweites und sogar drittes Mal zur Weltumsegelung



Raoul Schrott erzählt eine Geschichte des Windes
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

aufbrach, ist alles, was man von ihm weiß. Wer war er, was widerfuhr ihm? Raoul Schrott ist dieser Nebenfigur der Weltgeschichte hinterhergereist und entreißt sie dem Vergessen. Schwelgerisch und voll geradezu fühlbarer Details schenkt er seinem *Simplicissimus* auf hoher See ein ganzes Leben. Raoul Schrott, der sich bereits auf den erneuten Besuch in Düren freut, hat sich ein Programm zurecht gelegt, das das Buch vorstellt, viele zusätzliche Informationen bietet und sehr unterhaltsam ist. Das Publikum darf sich also wieder auf einen besonderen Abend freuen. Nach der Lesung wird Raoul Schrott mit dem Publikum ins Gespräch treten und auch Bücher signieren. In Verbindung mit der Thalia-Buchhandlung wird es einen Büchertisch geben, der wie gewohnt von den Mitarbeiterinnen der Schülerbücherei betreut wird. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf im Sekretariat der Schule und in der Dürener Thalia Buchhandlung sowie an der Abendkasse.

Euregio-Schüler-Literaturpreis 2020

Es gibt nicht viele Projekte in der Region, die sich über viele Jahre bewährt und mittlerweile auch als Bestandteil des kulturellen Profils – nicht nur der Stadt Aachen, der Städteregion sowie der Kreise Heinsberg, Düren und Euskirchen, sondern der gesamten Euregio-Maas-Rhein etabliert haben: Der Euregio-Schüler-Literaturpreis gehört definitiv dazu. Für diesen lesen Schüler aus der gesamten Euregio-Maas-Rhein sechs zeitgenössische Romane – je zweier deutsch-, französisch- und niederländischsprachiger Autoren. Den Schülern aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden werden kostenlose Le-seexemplare zur Verfügung gestellt und sie haben bis März 2020 Zeit, alle Bücher im Original oder in ihrer jeweiligen Muttersprache zu lesen. Ab Januar finden in Aachen, Eupen, Maastricht (oder Genk) öffentliche Lesungen statt, bei denen die Autoren aus ihren nominierten Werken lesen und mit den Schülern darüber diskutieren. Im Rahmen von öffentlichen Gesprächen mit renommierten Literaturkritikern bekommen die Schülerinnen und Schüler dann die Gelegenheit, sich auf Augenhöhe über die gelesenen Romane auszutauschen. Bei einem Treffen aller am Projekt beteiligten Schüler stimmen diese dann in einer Wahl über ihr Lieblingsbuch ab. Der Autor des Siegertitels erhält schließlich im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung den Euregio-Schüler-Literaturpreis. Zu allen Veranstaltungen werden bei Bedarf Busstransfers für die Schüler eingerichtet. Die Teilnahme am Projekt ist für Schulen und Schüler kostenlos.

Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bitte bei **Herrn Dr. Achim Jaeger** oder **Herrn Dr. Thomas Rubel**.

Folgende Romane sind für 2020 nominiert:

Monica Sabolo: Summer (Suhrkamp, 2018) Übersetzung: **Christian Kolb**

David Foerkinos: Das geheime Leben des Monsieur Pick (DVA, 2017) Übersetzung: **Christian Kolb**

Mariana Leky: Was man von hier aus sehen kann (Dumont, 2017)

Peter Stamm: Weit über das Land (Fischer, 2016)

Connie Palmen: Du sagst es (Diogenes, 2016) Übersetzung: **Hanni Ehlers**

Marjolijn van Heemstra: Ein Name für Dich (Hoffmann und Campe, 2019) Übersetzung: **Stefan Wieczorek**

Die Termine der Veranstaltungen sind folgende:

21. Januar 2020: Monica Sabolo & Peter Stamm (Eupen, Jünglingshaus)

13. Februar 2020: Marjolijn van Heemstra & David Foerkinos (Aachen, Aula Carolina)

4. März 2020: Connie Palmen & Mariana Leky (Maastricht, Centre Céramique oder Genk, C-mine)

17. März 2020: Kritikerrunde (Barockfabrik, Aachen)



Neomi Naor
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Markus Mönkediek dirigiert das Orchester
des Stiftischen Gymnasiums
(Foto: Veranstalter)

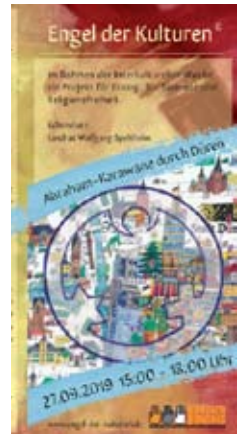
24. März 2020.: Jurytag (Europaschule, Langerwehe)

14. Mai 2020: Preisverleihung (Liège oder Genk)

Weitere Informationen unter:
<https://www.euregio-lit.eu/de/projekte/euregio-schueler-literaturpreis>

Engel der Kulturen

Abraham-Karawane zog am 27. September durch Düren



Rund 300 Teilnehmer folgten dem Aufruf des Dürener Bündnisses und zogen mit der Abraham-Karawane am Freitagnachmittag durch Düren. Ziel dieser Aktion war es, den vor sechs Jahren begonnenen Dialog zwischen den drei monotheistischen Weltreligionen und den unterschiedlichen Kulturen in Düren neu zu beleben.

Ausgangspunkt des Demonstrationzuges war die DITIB-Moschee an der Veldenerstraße, wo die TeilnehmerInnen vom Vorsitzenden und dem Imam der Moschee begrüßt wurden.

Angeführt von einer Trommlergruppe setzte sich der Zug rhythmisch in Richtung Haus der Stadt in Bewegung, wo die Karawane durch die Musikgruppe der Realschule Wernersstraße empfangen wurde und am Kunstwerk „Engel der Kulturen“ ein weiteres Friedensgebet vorgetragen wurde. Weiter ging es zur nächsten Station zur Stele an der Schützenstraße, wo an die zerstörte Synagoge erinnert wurde. Eine jüdische Bürgerin erinnerte an die furchtbaren Ereignisse des 9. Novembers 1939 und zeigte auf, welches jüdische Leben damals zerstört wurde. Ein Stoffbildnis der ehemaligen Dürener Synagoge ergänzte den Vortrag. Die Kindertanzgruppe des Familienzentrums Düren-Nord und der Tanzkreis Regenbogen machten durch ihre

Darbietungen ein Stück jüdische Kultur erlebbar. Als nächstes erreichte der Zug das Bürgerbüro am Markt, wo die stellvertretende Bürgermeisterin die Bedeutung der interkulturellen Woche für ein friedliches Miteinander der unterschiedlichen Religionen und Kulturen in Düren herausstellte. Eine Grußbotschaft des Schirmherrn der Veranstaltung, **Landrat Spelthahn**, wurde an dieser Stelle vorgetragen. Der Aktionstag endete in der Annakirche mit der Präsentation der Ergebnisse, die Kitas- und Grundschulkindern sowie Jugendliche zur Vorbereitung auf diesen Tag kunst- und liebevoll gefertigt hatten. Die Idee des Kunstobjektes „Engel der Kulturen“ des Künstlerpaares **Gregor Merten** und **Carmen Dietrich**, wurde durch diese persönlich und mit Unterstützung von Kindern durch das Legen eines Sandengels in Erinnerung gerufen. Für besonderen Einsatz und Ideen wurden geehrt und mit einem Zertifikat der Künstler ausgestattet:

- Multi-Kulti der Evangelischen Gemeinde
- Gemeinschafts-Hauptschule Burgauer Allee
- City-Kids
- Kitas St. Rochus/St. Anna der Pfarre St. Lukas

Für besondere Verdienste um den interkulturellen und interreligiösen Dialog wurde das BgR mit einer kleinen Skulptur und Urkunde geehrt. Die Feier in der gut gefüllten Kirche wurde musikalisch hervorragend begleitet durch das Schulorchester des Stiftischen Gymnasiums und den Gesangsbeiträgen der „Bunten Chöre, Kreis Düren“, die die Aktion stimmungsvoll ausklingen ließ.

Mahnwachen am 9. November 2019

Am 9. November, dem Jahrestag des grausamen Pogroms gegen die jüdische Bevölkerung 1938, werden in Düren traditionell an den Rückriem-Stelen um 19.00 Uhr Mahnstunden gehalten. Die zehn Stelen des zentralen Denkmals des Künstlers **Ulrich Rückriem** weisen Orte in der Stadt Düren aus, an denen zur Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Men-

schlichen gelitten haben: am Amtsgericht, an der ehemaligen Gerstenmühle, in der Schützenstraße, in der Wernersstraße, auf dem Areal der LVR-Klinik, in Mariaweiler auf dem Schulhof der Anne Frank-Gesamtschule, in Arnoldswiller an der Ecke Neusser-/Cormeillesstraße, in Birkesdorf am alten Rathaus, in Gürzenich Ecke Schillingsstraße/Möschengasse, in Lendersdorf am Schneidhausener Weg.

Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums und der Bischöflichen St. Angela Schule haben traditionell die Mahnwache an der Rückriem-Stele am Amtsgericht inhaltlich gestaltet. Geschichtslehrer **Dr. Achim Jaeger** begrüßte die ca. 50 anwesenden Personen und führte Gedanken zur deutsch-jüdischen Geschichte aus, wobei er auf lokale und regionale Aspekte einging und die Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 als Kulturbruch und zivilisatorischen Tiefpunkt bezeichnete. Schülerinnen und Schüler des von **Herrn Marcel Klemm** unterrichteten Leistungskurses Geschichte hatten Zeit-

zeugenberichte aus Düren und anderen Städten recherchiert, die sie vortrugen und dadurch den Schrecken der Ereignisse noch einmal vor Augen führten. Auch Erfahrungen einer Exkursion nach Nürnberg, wo sich die Schülergruppe über die Geschichte des Nationalsozialismus informiert hatte, flossen in die Darstellungen ein. Plakate zeigten das früher so reichhaltige jüdische Leben in Düren auf und erinnerten an die Synagoge, die jüdische Schule und an die zahlreichen jüdischen Geschäfte. Seitens der St-Angela Schule setzte Geschichtslehrerin **Elke Bauer** mit den Schülerinnen ihrer beiden Grund-



Die Schülerinnen der Bischöflichen St-Angela-Schule setzten ein Zeichen gegen Antisemitismus.
(Foto: Dr. Thomas Rubel)



Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums hatten die Mahnwache an der Stele vor dem Dürener Amtsgericht vorbereitet. (Foto Dr. Thomas Rubel)

kurse (Q2) markante Zeichen gegen Antisemitismus. Am Ende dankte Dr. Achim Jaeger den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und den Teilnehmern für ihr Kommen. Er rief dazu auf, im Alltag Zivilcourage zu zeigen, wenn es darauf ankomme, Schwächere zu schützen. Es sei wichtig, schon den Anfängen von Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus entgegenzutreten und Zeichen zu setzen wie aus Anlass der Mahnwache.

Erinnerung und Mahnung am 75. Jahrestag der Zerstörung Dürens

Alljährlich gedenkt die Dürener Bevölkerung am 16. November der Opfer des verheerenden Bombenangriffs auf die Stadt, der am 16. November 1944 stattfand. Erinnerung wird zugleich an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Am Samstag, dem 16. November, führte um 14:30 Uhr ein Schweigemarsch vom Friedhofseingang des Neuen Friedhofs Düren-Ost zum Gemeinschaftsgrab, wo der Opfer des Bombenangriffs gedacht wurde. Um 15.20 Uhr begann das Gedenken am Mahnmal vor dem Rathaus. In seiner Ansprache erinnerte **Bürgermeister Paul Larue** daran, dass die Stadt Düren vor 75 Jahren innerhalb von 20 Minuten im Bombenhagel der Alliierten versank, die historische Altstadt in Schutt und Asche gelegt wurde. Auch die Städte Jülich und Heinsberg wurden an diesem Tag zerstört. Die Erinnerung an die furchtbaren Ereignisse dürfe nicht verblassen, zumal der kritische Blick auf die Vergangenheit mit einem Appell verbunden sei, den Frieden zu wahren. Insbesondere eingedenk der aktuell zutage tretenden fremdenfeindlichen, antisemitischen und



Mahnwache vor dem Dürener Rathaus am 16. November 2019 (Foto: Dr. Thomas Rubel)

nationalistischen Tendenzen und Gewalttaten gebe es die Pflicht wachsam zu sein und den Anfängen zu wehren. Am Ende der Gedenkveranstaltung am Flammenengel vor dem Rathaus dankte der Bürgermeister allen, die an der Feierstunde teilnahmen, besonders den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und den jungen Musikern aus dem Städtischen Gymnasium. Unter der Leitung von **Ulrich Meyer**

gestaltet das musikalische Rahmenprogramm: **Stefan Rubel, Jakob Göbber, Christina Kloock, Henrik Kolvenbach, Michael Sack, Benedikt Strack, Benjamin Gudisch, Carl Thoma, Luis Hourtz** und **Cordula Ridder**.



Bürgermeister Paul Larue erinnerte an die Vernichtung Dürens am 16. November 1944 (Foto Dr. Achim Jaeger)

Zwischen „Führer“ und Freiheit – Bombenkrieg und „Befreiung“ an der Rur

Das Bombardement vom 16. November 1944 bedeutete für die Städte Düren und Jülich die nahezu vollständige Vernichtung. Jedes Jahr gedenken beide Städte auf ihre Weise dieses Tages. Nun, 75 Jahre nach dem dunkelsten Tag in der Geschichte von Jülich und Düren, haben sich das Stadt- und Kreisarchiv Düren mit dem Museum Zitadelle Jülich zusammengetan und eine gemeinsame Ausstellungs- und Vortragsreihe erarbeitet. Das Veranstaltungsprogramm „Zwischen ‚Führer‘ und Freiheit – Bombenkrieg und ‚Befreiung‘ an der Rur“ startete am 25.

September 2019 mit einem Vortrag über den Beginn des Zweiten Weltkriegs in der Schlosskapelle der Zitadelle in Jülich, der am 22. Oktober 2019 auch in Düren im Haus der Stadt gehalten wurde. Die Vortragsreihe endet am 8. Mai 2020 mit einer Podiumsdiskussion. Für Ende 2020 ist dann die Herausgabe einer umfangreichen Publikation geplant, um die Projektergebnisse nachhaltig in Wort und Bild zu dokumentieren. (Weitere Informationen unter: <https://kulturbetrieb.dueren.de/stadt-und-kreisarchiv>)

MINT

MathePlus-Schüler bestehen Zertifikatsklausur der RWTH

Simon Ding, Leon Heinen, Luis Hourtz, Fabio Kühn und **Armand Lückenbach** haben am Samstag, dem 15. Juni 2019, die anspruchsvolle iMPACT-Zertifikatsklausur der RWTH Aachen bestanden, darüber hinaus nahmen **Yong-Zhe Hu** und **Niko Schumacher** (alle aus der jetzigen Q2) erfolgreich teil. Unser stellvertretender Schulleiter **Ulrich Meyer** gratulierte ihnen am 4. Juli 2019 zu dieser herausragenden Leistung herzlich und sieht diesen Erfolg als Bestätigung für das Engagement der Schule im MINT-Bereich. Insgesamt haben 92 der 144 überwiegend aus dem Regierungsbezirk



Die Stiffter besuchten die RWTH Aachen (Foto: Tobias Wiernicki-Krips)

Köln stammenden Schülerinnen und Schüler bestanden. Für die Klausur wurden unsere Schüler im MathePlus-Projektkurs der Q1 durch ihren Fachlehrer **Tobias Wiernicki-Krips** in den hochschulmathematischen Themen Aussagenlogik, Mengenlehre, vollständige Induktion und komplexe Zahlen vorbereitet. Die durchschnittliche Punktzahl unserer sieben Stift-Schüler lag über den durchschnittlich erreichten 55,7 Punkten aller Teilnehmer. Leon Heinen und Luis Hourtz übertrafen das Mittel mit 83,5 bzw. 80 Punkten sogar sehr deutlich. Der MathePlus-Projektkurs in der Q1 führt in die Hoch-

schulmathematik mathematikintensiver MINT-Studiengänge ein und findet in diesem Schuljahr zum dritten Mal statt.

Alexander Rohe war erfolgreich im Pangea-Mathematikwettbewerb

Der Pangea-Mathematikwettbewerb verbindet die Freude am Knobeln und Grübeln, an Logik und Rechenkunst. Teilnehmende Schülerinnen und Schüler können und sollen ihre eigenen Erfahrungen auch an ihre Freunde und Klassenkameraden weiter vermitteln und diese mit ihrer Freude am Rechnen anstecken. **Alexander Rohe** aus der Klasse 9a des Stiftischen Gymnasiums erreichte NRW-weit einen sensationellen 4. Platz und deutschlandweit den 15. Platz in der Finalrunde dieses Mathematikwettbewerbs, an dem insgesamt etwa 100.000 Schüler teilgenommen hatten. Für seine außergewöhnlichen Leistungen im Wettbewerb erhielt er eine Silbermedaille und eine Urkunde, wozu ihm der Ansprechpartner für Begabtenförderung **Tobias Wiernicki-Krips** vor den Sommerferien herzlich gratulierte.

59. Mathematik-Olympiade – Ergebnisse der Schulrunde 2019

Der stellvertretende Schulleiter **Ulrich Meyer** überreichte im Rahmen der Siegerehrung der 59. Mathematik-Olympiade (Schulrunde) Urkunden für hervorragende mathematische Leistungen an folgende Schülerinnen und Schüler: **Emma Röther, Alexander Roeb, Christian Bouillon, Takumi Farber** (alle Jgst. 5), **Christopher Reichelt, Hendrik Schrödter, Arthur Mayer, Jakob Wergen, Emma Geffel** (alle Jgst. 6), **Lennard Rausch, Gero Bongartz, Linda Spetter, Benjamin Körfer** (alle Jgst. 7), **Lukas Ufer** (Jgst. 8), **Alexander Rohe** (Jgst. 9), **Simon Ding** (Q2). Die zehn punktbesten Schülerinnen und Schüler haben sich für die Kreisrunde am 15. November 2019 am Gymnasium Haus Overbach in Jülich qualifiziert.

Kreisweit beste Schule bei Mathe-Olympiade

Noch vor den Gymnasien Haus Overbach, Zitadelle und Wirteltor war unsere Schule bei der diesjährigen Kreisrunde mit jeweils vier ersten Preisen im Kreis Düren am



Der stellvertretende Schulleiter Ulrich Meyer und Mathematiklehrer Tobias Wiernicki-Krips gratulierten den Schülern zu ihrer herausragenden Leistung (Foto: Tobias Wiernicki-Krips)

erfolgreichsten. Diese Leistung ist insofern herausragend, als zum Wettbewerb am 15. November 2019 im Gymnasium Haus Overbach in Jülich-Barmen die besten Schülerinnen und Schüler von fünf Gymnasien zusammenkamen. Nachmittags korrigierten engagierte Mathematiklehrkräfte der teilnehmenden Schulen die Schülerlösungen, von unserer Schule waren dies **Tobias Wiernicki-Krips** und **Clara Brands**. Es ergaben sich für sechs der zehn teilnehmenden Schülerinnen und Schüler folgende Platzierungen:

1. Preise: **Emma Röther** (5a), **Hendrik Schroedter** (6a), **Lennard Rausch** (7a), **Alexander Rohe** (9a)
3. Preise: **Arthur Mayer** (6d), **Christopher Reichelt** (6a)

Diese sechs Schülerinnen und Schüler erhielten anlässlich der Siegerehrung am 4. Dezember von Frau **Ines Pstragowski**, Kreis-Koordinatorin der Mathe-Olympiade, Preise und Urkunden. Die Sachpreise für unsere Schüler finanzierte unser Förderverein ebenso wie Poloshirts, damit alle zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Stift-Team erkennbar waren. Für die Landesrunde erhält der Kreis Düren drei Plätze, von denen zwei ans Stift gingen: Emma Röther und Lennard Rausch dürfen im Februar 2020 NRW-weit zusammen mit den besten ihrer Altersklassen weiterknobeln. Auch die vier Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schule, die keine besondere Platzierung erreichten, behaupteten sich gut und erzielten überdurchschnitt-



Der stellvertretende Schulleiter Ulrich Meyer (re.) überreichte Urkunden an die Teilnehmer an der Mathematik-Olympiade, die von Mathematiklehrer Tobias Wiernicki-Krips betreut wurden.

(Foto: Hubert Kriener)

che Punktzahlen: **Alexander Roeb** (5a), **Linda Spetter** (7c), **Gero Bongartz** (7d) und **Simon Ding** (Q2). Betreut wurde das Stift-Team vom Ansprechpartner für Begabtenförderung Tobias Wiernicki-Krips.



Die zehn Teilnehmer an der Kreisrunde
(Foto: Tobias Wiernicki-Krips)

Besuch der Mathematischen Sommerakademie

Kurz vor den Sommerferien, vom 28. Juni bis 5. Juli 2019, besuchte **Lennard Rausch** (Klasse 7a) die 22. Mathematische Sommerakademie (SoAk) in Kranenburg bei Kleve, worüber er Folgendes berichtet: Zusammen mit anderen Preisträgern des NRW-Finales der 58. Mathematik-Olympiade waren wir vom Landesverband Mathematikwettbewerb e.V. eingeladen. Insgesamt nahmen mehr als 150 Personen (Schüler, Ehemalige, Lehrer, Studenten, Professoren) an der SoAk in der Jugendtagungsstätte Wolfsberg in Kranenburg-Nütterden teil. Acht Tage lang gab es nur ein Fach, welches auf dem Lehrplan stand: MATHEMATIK! Und das fand ich besonders cool. Alle Schüler wurden entsprechend ihrer Jahrgangsstufe in Klassen eingeteilt. Ich landete in der Klasse 6a. Am ersten Wochenende – also samstags und sonntags – absolvierten wir jeweils drei anderthalbstündige Unterrichtseinheiten. Ab montags standen dann „nur“ jeweils zwei 1,5-stündige Einheiten auf dem Lehrplan. Die Lehrer wechselten dabei immer wieder. Einmal wurden wir von aktiven oder pensionierten Mathelehrern unterrichtet; ein anderes Mal übernahmen Mathe-Studenten höherer Semester oder Hochschullehrer diese Aufgabe. Die mathematischen Fragestellungen umfassten Themengebiete, die i.d.R. nicht zum schulischen Lehrplan gehören wie bspw. Schubfachprinzip, Teilbarkeit, Beweisverfahren, komplexe Konstruktionen mit Zirkel und Lineal. Die Nachmittage und Abende waren dann ganz anders: Aus einer Vielzahl an sportlichen Betätigungen (Fußballturnier, Tischtennis, Fahrradtouren etc.), musikalischen Angeboten (Chor, Tanzen, Lagerfeuermusik) oder anderen Aktivitäten (Schachturniere, Jonglieren) hatten wir die freie Auswahl. Ich habe mich für Tischtennis und Zauberwürfel entschieden. Außerdem besuchten wir Unterstufenschüler „Goch Ness“, ein in der Nähe liegendes schickes Freibad der Stadt Goch. Die älteren Schüler bereiteten u.a. das Lagerfeuer fürs Stockbrot vor. Am letzten Abend wurden die Preisträger der verschiedenen Turniere und Wettbewerbe geehrt, die während der Woche stattfanden. Mein Team erhielt einen Preis für den Sieg in der Mathe-

Rallye. Zum Abschluss haben wir dann alle das Sommerakademie-Lied gesungen, welches inzwischen zum festen jährlichen Ritual gehört. Jedes Jahr wird eine neue Strophe hinzu getextet. Ein wirklich schöner emotionaler Moment. Insgesamt habe ich eine spannende und ereignisreiche Woche erlebt. Der Austausch mit den anderen Teilnehmern war besonders toll. Der Besuch der Mathe-Sommerakademie auf dem Wolfsberg in Kranenburg/Kleve wird für mich unvergesslich bleiben und ist unbedingt zu empfehlen! Abschließend danke ich der Schulleitung und meinen Lehrern dafür, dass sie mir den Besuch der Sommerakademie ermöglicht haben.

Ausstellung am Stift: Vielfalt, Eigenart & Schönheit der Pilze

Am 5. und 6. Oktober 2019 fand in den Biologieräumen des Stiftischen Gymnasiums die 9. Große Pilzausstellung der VHS Rur-Eifel und des Fördervereins für Mykologie im Jülicher Land e.V. statt. Schon am Eingang wurde den Besuchern der Weg von liebevoll gebastelten „Fantastisch-Magischen Pilzen“ der Klasse 5a gewiesen. Unter Leitung der Mykologen **Dr. Ralf Theisen** und **Robert Mohl** trugen die Mitglieder der Pilz AG trotz der noch nachwirkenden Trockenheit ca. 200 verschiedene Arten einheimischer Pilze zusammen. Die Besucher konnten nicht nur die aus-



Die Ausstellung informierte über Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Pilze

gestellten, teils seltenen Exponate bewundern, sondern auch vor Ort mitgebrachte Pilzfunde direkt bestimmen lassen. So war die Pilzausstellung ein gelungener Beitrag, sowohl Laien als auch Pilzfreunden die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Pilze unserer Heimat vorzuführen.

Sport

Fußballer erreichen das Halbfinale bei den Kreismeisterschaften

Die Fußball-Jungenmannschaft hat in einem lange ausgeglichenen und intensiv umkämpften Vorrundenspiel in der Wettkampfklasse I (Jg. 2000-2004) das Halbfinale erreicht. Man schlug den über weite Strecken ebenbürtigen Gegner vom Rurtal-Gymnasium am Ende jedoch deutlich mit 5:2. Souverän geleitet wurde das teilweise emotionale Stadtderby von unserem Jugendschiedsrichter **Felix Budweg** (Jgst. EF). Aufgrund des Rückzugs der Mannschaft des Burgau-Gymnasiums dürfen wir uns nun auf die Halbfinal-



Unsere Fußball-Jungenmannschaft der WK I (Foto: Thomas Meuthen)

runde freuen, die bis Weihnachten ausgespielt wird. Wir wünschen unseren Jungs bereits jetzt viel Erfolg dafür!

Beachvolleyball-Team gewinnt Kreismeisterschaft

Bei der Premiere auf sandigem Boden haben die Beachvolleyballerinnen und Beachvolleyballer des Stiftischen Gymnasiums die Dürener Kreismeisterschaften gewonnen und sich für die Bezirksrunde qualifiziert. Am 17. September 2019 trafen sich bei bestem Beachvolleyball-Wetter sechs Schulmannschaften auf dem Gelände des Dürener TV, um den Titel des Dürener Kreismeisters beim Landessportfest unter sich auszuspielen. Nach mehreren Jahren stellte auch das Stiftische Gymnasium wieder eine Mannschaft bestehend aus **Rebecca Ding, Luisa Wildner, Sina Simon** (alle aus der EF) sowie **Moritz Wolters, Max Kunantz und Yven Potschernik** (alle aus der 9d). Isabel Garcia und Katharina Knie, die auch die Volleyball-AG leiten, betreuten die Mannschaft. Gespielt hat jeder gegen jeden im Modus 2:2, jeweils



Gemeinsam stark!
(Foto: Katharina Knie)

mit einem Jungen-, Mädchen- und Mixed-Team auf einen Gewinnsatz bis 21 Punkte. Obwohl die Schülerinnen und Schüler in dieser Konstellation noch nie zusammen im Sand gespielt hatten, harmonierten die Teams von Beginn an. Bereits im ersten Spiel mussten sich die Stiftler gegen das starke Team vom Gymnasium am Wirteltor behaupten. Nach einer taktisch klugen Aufstellung ging der 2:1 Sieg an das Stift. Im zweiten Spiel gegen das Gymnasium Haus Overbach kamen die Teams noch besser ins Spiel und siegten klar mit 3:0. Die Siegesserie sollte auch im Anschluss gegen die Mannschaft der Anne-Frank-Gesamtschule nicht reißen und so kam es danach bereits gegen die favorisierten Kreuzauer Schülerinnen und

Schüler zum vorgezogenen Entscheidungsspiel, das spannender nicht hätte sein können. Das Duell der Mädchen ging klar an das Stift, das der Jungen an Kreuzau und so musste das Mixed-Match entscheiden. Keines der Teams konnte sich im Verlauf des Satzes absetzen und bei 20:19 hatten die Stiftler bereits Matchball gegen sich. Doch angetrieben von den anderen Mannschaftsmitgliedern kämpften sich die Stift-Beachvolleyballer zurück, glichen aus und holten sich einen knappen, aber sensationellen Sieg. Auch die anschließende Begegnung gegen die Goltstein-Schule aus Inden gewann das Stift souverän und so stand nach fünf hochklassigen Duellen fest, dass der Titel des Kreismeisters 2019 an die noch etwas ungläubig dreinblickenden Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums geht. Basis des Erfolgs waren vor allem die starken Mädchen- und Mixed-Ergebnisse, bei denen kein anderes Team gegen das Stift gewinnen konnte.

Schon einmal eine Goldmedaille in der Hand gehalten?

Heinrich Popow, Paralympics-Sieger von 2012, Weltrekordhalter im Weitsprung und Sprint über 100 Meter in der Startklasse T42, überließ den begeisterten Schülerinnen und Schülern des Stiftischen Gymnasiums Düren für eine Stunde seine paralympische Goldmedaille von London 2012. Organisiert wurde der Besuch des paralympischen



Heinrich Popow im Gespräch mit Schülern
(Foto: Volker Klingner)

Stars von der Studienreferendarin **Isabel Garcia**. Mit seiner beeindruckenden Lebensgeschichte und Persönlichkeit zog Heinrich Popow das Publikum in seinen Bann und ermutigte die jungen Menschen zur Zuversicht, auch in sehr einschneidenden, kritischen Lebenssituationen. Popow verlor sein linkes Bein nach einer Krebserkrankung im Alter von neun Jahren. Die Entscheidung zur Amputation mussten damals seine Eltern treffen, um das Risiko eines Rückfalls zu minimieren. Später entschied sich der ursprünglich leidenschaftliche Fußballer für die Leichtathletik, trainierte 12 Jahre knallhart für einen 12-Sekunden-Sprint und wurde mehrfacher Paralympics-Sieger, der insgesamt 29 Medaillen gewann. Die Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 beteiligten sich sehr rege, sowohl mit rationalen als auch mit sehr emotionalen Fragen zu Heinrich Popows Leben und Sport.

Erfreuliches vom Fußball!

Nach dem Weiterkommen der Jungen in der WK I sind sowohl die Jungen der Jahrgangsstufen 8-10 (WK II) als auch die Mädchen der Jahrgangsstufen 6-8 (WK III) dem Beispiel der „Großen“ gefolgt und haben beide sehr eindrucksvoll die nächste Runde der Kreismeisterschaften erreicht. Am 31. Oktober 2019 konnten die Jungen einen deutlichen 21:0 Erfolg bei der Goldsteinschule in Inden erzielen. Das Spiel unter routinierter Leitung unseres Schiedsrichters **Felix Budweg** (EF) verlief derweil – trotz des eindeutigen Verlaufs – äußerst fair; dafür ein großes Lob an beide Teams. Am 4. November 2019 legte unsere Mädchen-Mannschaft dann nach und fuhr mit einem starken 11:2 Erfolg bei der Realschule Bretzelnweg ebenfalls einen Kantersieg ein. Auch hier zeigten sich unsere Schülerinnen während und nach dem Spiel als faire Siegerinnen. Der Torhunger beider Teams lässt schließlich für die Halbfinals im Dezember hoffen! Fortsetzung folgt...



Fußballteam Jungen Wk II (Foto: Thomas Meuthen)



Fußballteam Mädchen Wk III (Foto: Thomas Meuthen)

Wettbewerbe

Sieg beim GoIT-Schülerwettbewerb

In diesem Jahr haben **Mara Wendt** und **Michelle Klein** (beide EF) sich für den Schülerwettbewerb GoIT von ANTalive angemeldet. In der Zeit vom 1. Juli bis 5. Juli 2019 arbeiteten die beiden zusammen mit drei Schülern einer anderen Schule in der Firma Bechtle an ihrem Projekt. Michelle



Die Schülergruppe erläutert die App zur Steuerung der Benutzeroberfläche eines Multitouchtisches
(Foto: Michelle Klein)

Klein hat dazu folgenden Bericht verfasst: Unsere Aufgabe war die Programmierung einer App zur Steuerung der Benutzeroberfläche eines Multitouchtisches. Zuerst haben wir eine Einführung in die für uns notwendigen Programme bekommen und mussten uns ein Thema für die App überlegen. Wir haben uns entschieden eine Informations-App über die Stadt Aachen zu machen. Als nächstes haben wir geplant wie die App aussehen und was sie können soll. Unser

Team hat beschlossen, dass unsere App den Touristen in Aachen die Sehenswürdigkeiten zeigen soll. Zudem soll sie beliebte Orte bildlich darstellen, die Möglichkeit geben, ein Restaurant zu finden und Events zu buchen, sowie anhand eines Online-Quiz zeigen, wie gut man Aachen kennt. Wir haben zu Aachen erstmal einmal Recherche betrieben und die Daten zusammengetragen. Als wir damit fertig waren, begannen wir mit der Programmierung der App. Zum Schluss bereiteten wir noch eine Präsentation vor, die wir am 8. Juli 2019 den anderen Gruppen in den Räumlichkeiten der Sparkasse in Düren präsentierten. Als dieser Tag nun endlich anstand, merkten wir, dass unsere Konkurrenz groß war, denn auch die anderen hatten in den vergangenen Tagen fleißig an ihren Projekten

gearbeitet und eine gute Präsentation vorgetragen. Bei der Preisverleihung am Ende wurde unsere Arbeit damit belohnt, dass wir den Sieg mit nach Hause nehmen durften. Die Woche war für uns – trotz der harten Arbeit – eine sehr schöne Zeit und wir hatten viel Freude.

Exkursionen

Ökologie-Kurse erkunden den Nationalpark Eifel

Am Donnerstag, dem 13. Juni 2019, trafen sich die Ökologie-Kurse von **Herrn Vaut** und **Herrn Bünten** zur Exkursion in den Nationalpark Eifel. Herr Vaut wurde an diesem Tag von **Frau Theißen** fachkundig vertreten. In Heimbach-Düttling an der Wildniswerkstatt wurden wir pünktlich um 9.00 Uhr von den beiden Rangern erwartet. Nach einer ersten Begrüßung durch **Herrn D. Minio** und **Herrn B. Lagier** nebst Praktikantin ging es – in gemeinsamer Großgruppe – durch den Düttlinger Wald zur Wildniswerkstatt. Ein erster Überblick über den Nationalpark erfolgte dort, bevor es in zwei Gruppen in die Wildnis des umgebenden Waldes ging. Im Wald ging es dann zuerst an die Artenkenntnis, die verschiedensten Laub- und Nadelbäume wie auch Pflanzen am Wegesrand wurden bestimmt. Vorhandenes Wissen wurde ergänzt und vertieft. Praktische ökologische Vertrauensspiele (u.a. blinde Raupe) und teambildende Maßnahmen mit Herrn Minio rundeten auf verschiedenen Waldlichtungen das Erleben der Natur ab. Auch die zahlreichen Kleintiere am Wegesrand erlaubten uns allen eine genaue Erweiterung der Unterscheidungsmerkmale von Insekten (speziell Mistkäfer), Spinnen und eben den allseits gefürchteten Zecken. Die Mittagpause mit eigener Feuerherstellung sowie schmackhaftem Stockbrotbacken (Picknick) hatten sich alle verdient. Die Ruhephase (mit Hängematten) kam allen recht und neue Kräfte konnten getankt werden. Danach ging es wieder in den Wald – das „Wolf- und Rehspiel“ und das „Ökologische Zentrum“ (Seilspinne) waren nochmals gefragt. Das Skelett einer Wildkatze wurde gefunden und fachgerecht beurteilt. Um 16.00 Uhr saßen wir wieder im Bus und machten uns auf die Heimfahrt. Das Thema des Halbjahres („Nationalpark Eifel“)

konnte so noch einmal umfassend am Originalobjekt – in heimischer Wildnis – verinnerlicht werden. Dank sei an dieser Stelle unseren Rangern gesagt und natürlich auch den Damen im Nationalparkforstamt, die uns immer als Organisatorinnen und Ansprechpartnerinnen zur Verfügung steht.

LK Physik erlebt „Highlights der Physik“ in Bonn

Johnny Hu und Henric Kolvenbach berichten über die Exkursion:

Der Leistungskurs Physik der Jahrgangsstufe Q2 von **Frau Herget** besuchte am 19. September 2019 das Wissenschaftsfestival „Highlights der Physik“ in Bonn. In Bonn angekommen überraschte uns auf dem

Pfad zur Universität der „Skalenweg“, welcher sich vom Poppelsdorfer Schloss bis zum Kaiserplatz erstreckte und Größenordnungen „vom schwarzen Loch bis zum Elektron“ anschaulich darstellen sollte. Im Hörsaal erwartete uns eine Physik-Show der Universität Bonn, welche sich zwar hauptsächlich an Kinder richtete, jedoch durchaus auch charmante Witze für Ältere in petto hatte. So folgte man Physik-Studenten, Physik-Professoren und Geistes bekannter Wissenschaftler wie **Heinrich Hertz** und **Isaac Newton**, während sie atemberaubende Experimente vollzogen, z. B. bei der Erzeugung eines



Die Physiker in Bonn (Foto: Isabell Herget)

Feuertornados in verschiedenen, buntleuchtenden Farben und bei der näheren Untersuchung der Funktion eines Radios oder einer Schwebebahn mit Hochtemperatur-Supraleitung. Anschließend besuchten wir einen Spektroskopie-Workshop und sahen uns die Physik-Ausstellung an, welche aus vielen verschiedenen Ständen zu Themen aus den Bereichen Astronomie, Teilchen- und Quantenphysik bestand. Der Tag endete mit einem höchst spannenden Vortrag über „Dunkle Energie und die Zukunft unserer Welt“ von **Prof. Dr. Thomas Reiprich**, in dem wir das Universum neu kennenlernten.



In der Wildniswerkstatt (Foto: Günter Bünten)

Fachschaft Biologie bildet sich in der Drover Heide fort

Im November nutzten die Biologen des Stiftischen die Gelegenheit, um sich im geographischen Nahraum fortzubilden. **Herr Rene Mause** von der Biologischen Station Düren machte die Fachgruppe mit den Besonderheiten und den aktuellen Entwicklungen in der Drover Heide vertraut. Diese ist mit 670 ha eines der größten und bedeutendsten Naturschutzgebiete unserer Region - hier verbirgt sich im Übergangsbereich zwischen der Niederrheinischen Bucht und der Eifel ein nationales und europaweites Schutzgebiet einer vielfältigen Heidelandschaft. Der Boden der Landschaft besteht weitgehend aus einem Wechsel von Sand- und Kiesflächen einer erdgeschichtlichen Flusslandschaft – darauf deuteten die starken Rundungen der Kiese hin. Das Gebiet hat eine gut 100-jährige Geschichte als Truppenübungsplatz und wurde bis Ende des Jahres 2004

von den belgischen Streitkräften als Übungsplatz (u.a. im Panzerfahrbetrieb) genutzt. Die militärische Nutzung hat dann auch für die Entwicklung einer differenzierten Offenlandschaft mit unterschiedlichen Lebensräumen gesorgt. Ziegenmelker, Heidelerche und Neuntöter sind hier vorkommende Arten, die durch die EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt sind. Rotschwengel-Rotstraußgras-Magerrasen nehmen im Schutzgebiet Flächen von über 70 ha ein. Diese Vegetationseinheiten würden langfristig durch die Besenheide vollständig erobert werden. Aus den angrenzenden Randgebieten würden sich in wenigen Jahren die Eichen-Birken-Mischwälder in diesen Raum ausbreiten. Die Offenflächen wären verschwunden und mit ihnen alle dort ansässigen Tier- und Pflanzenarten - die Besenheide würde mannshoch wachsen. An den fast 700 Kleingewässern und Fahrspuren wachsen die Zwerge der Heide, das sind kleinste oft nur wenige Zentimeter groß werdende Pflanzen wie Faden-Enzian, Zwerg-Lein, Acker-Kleinling und Sandbinse. Vergessen werden darf natürlich auch nicht die Amphibien- und Reptilienfauna (10 Arten) des Schutzgebietes - erwähnenswert hier besonders die großen Populationen der Kreuzkröte und des Laubfrosches. An den Gewässern sind ebenfalls 21 Libellenarten heimisch. Echte Besonderheiten sind hier auch zwei Urzeitkrebse, die in den austrocknenden Gewässern der Heide vorkommen und denen auf unserem Rundwanderweg eine eigene Infotafel gewidmet war. Um all diese Landschaften zu erhalten, muss der Mensch pflegerisch unterstützen.

Studienfahrt des Mathematikleistungskurses nach Prag 2019

Luis Hourtz fasst die Eindrücke der Reise nach Prag zusammen: Das Ziel einer jeden Studienfahrt ist es, für jeden Teilnehmer für lange Zeit positiv in Erinnerung zu bleiben. Die Studienfahrt des Mathematikleistungskurses der Jahrgangsstufe Q2 nach Prag hat dieses Ziel jedenfalls bei Weitem übertroffen. Dies beginnt schon bei der Stadt Prag selbst:

Prag ist eine sehr vielfältige Stadt. Hinter jeder Ecke befindet sich die nächste Sehenswürdigkeit, was eine prachtvolle Kirche, ein edles Theater, stilvolle Kunst oder auch eine Synagoge sein kann. Echte Architekturoxperten dürfen Gebäude im Stil der Romanik oder Gotik, bis hin zum Stil des Kubismus oder der Moderne bewundern. Prag hat aber auch in Sachen Kunst und Musik einiges zu bieten: zum Beispiel die Poträtmaler und Straßenmusiker auf der berühmten Karlsbrücke, regelmäßige Aufführungen des Balletts Schwanensee oder der Opern und Orchesterwerke der berühmten tschechischen Komponisten **Smetana** und **Dvorák**. Auf wundersame Weise stehen sogar einige Synagogen in Prag, wie zum Beispiel die Jerusalems- beziehungsweise Jubiläumssynagoge. Dies ist nicht selbstverständlich, da der Terror der Na-

tionalsozialisten auch vor Tschechien keinen Halt gemacht hat. So sieht man auch noch heute die tragischen Folgen in der komplett zerstörten Stadt Lidice oder in dem ehemaligen Konzentrationslager in Theresienstadt. Jedoch hat sich der Mathematikleistungskurs nicht nur über wichtige geschichtliche Hintergründe selbst anhand von Referaten informiert oder informieren lassen, sondern auch während der gesamten Fahrt gut amüsiert. So wurden zum Beispiel ein Skatturnier und ein Mörderspiel (nicht lebensgefährlich) organisiert sowie sogar ein paar Geburtstage gefeiert. Im Kontrast dazu entspannten wir uns an den Abenden während einer Bootsfahrt und in einer Jazzbar oder wir bewunderten die Ballettkünstler bei einer Aufführung des Schwanensees. Letztendlich haben alle Teilnehmer eine wunderbare Woche voller Spaß und Freude in Prag erleben können. Deswegen möchte sich der Kurssprecher

im Namen des Mathematikleistungskurses herzlichst bei der hervorragenden und unkomplizierten Organisation von **Herrn Wiernicki-Krips** und dessen Begleitung **Frau Michels** bedanken. Denn diese Studienfahrt wird bei jedem für immer in guter Erinnerung bleiben.

Erdkunde-Exkursion zum Tagebau Garzweiler

Zwangsumsiedlung, Umweltverschmutzung - zwei Schlagwörter, die man mit RWE häufiger in Verbindung



In der Drover Heide (Foto: Günter Bünten)



Der Leistungskurs Mathematik in Prag (Foto: Tobias Wiernicki-Krips)

bringt. Doch dass man das Thema Braunkohleabbau differenzierter betrachten muss, erfuhren zwei Erdkunde-Grundkurse der Jahrgangsstufe EF, als sie am 4. Juli 2019 in Begleitung von **Herrn Posch** und **Herrn Schlöder** den Tagebau Garzweiler besuchten. **Julius Stockheim** berichtet: Der Tag begann um 10:45 Uhr am Haupteingang, von wo aus man zunächst einen Zwischenstopp im „Geisterdorf“ Kerpen-Manheim einlegte. Der Ort soll bis 2022 dem Tagebau Hambach weichen, so dass die meisten Einwohner ihn bereits verlassen haben. Für viele der Schülerinnen und Schüler war es ein finsterner Anblick, wenn man bedenkt, dass es ein ganz normales Dorf war, mit eigener Geschichte, Restaurants, Häusern. Das ist eine Schattenseite des Braunkohleprojekts. Als nächstes bekam die Gruppe eine exklusive Führung und ausführliche Erklärung durch eine Mitarbeiterin von

RWE. Dabei fuhren die GKs durch das Gelände des Tagebaus mit detaillierter Erklärung der Mitarbeiterin. Nach der Besichtigung des Tagebaus wurden der Gruppe auch rekultivierte Flächen des ehemaligen Abbaugebiets nähergebracht.

Der Abschluss der Exkursion fand in einem umgesiedelten Dorf (Königshoven) statt, das natürlich einen neueren und moderneren Eindruck als Kerpen-Manheim machte. Der Ort wurde von der RWE-Mitarbeiterin als tolles Projekt des Konzerns dargestellt. Insgesamt war der Tag sehr interessant und informativ. Außerdem wurden uns Jugendlichen die einzelnen Facetten der Braunkohleförderung durch RWE vor Ort noch etwas nähergebracht als in den Schulbüchern, auch wenn nicht alle Facetten dieses Themas für alle Beteiligten immer angenehm sind.

LK Geschichte besuchte Nürnberg

Der Kooperations-LK Geschichte des Stift und des RTG unter der Leitung der Studienreferendarin **Frau Knie** und des Kursleiters **Herrn Klemm** brauchte kurz vor den Sommerferien Durchhaltevermögen, um an das Ziel der dreitägigen Exkursion zu gelangen. Erst war der ursprünglich als zweiteiliger ICE angekündigte Zug nur einteilig in Köln eingetroffen und daher überbelegt, dann fiel die Klimaanlage in unserem Wagen aus und schließlich musste der Zug in Würzburg aufgrund technischer Probleme geräumt werden und die Gruppe in eine Regionalbahn umsteigen. Der Kurs meisterte diese Umstände bravourös und so kamen wir spät, aber nicht zu spät, zu unserem ersten Programmpunkt. Im Justizpalast wurde eine Führung durch die Ausstellung mit einem vertiefenden Workshop zu den Nürnberger Prozessen durchgeführt, dabei setzte sich der Kurs arbeitsteilig in Kleingruppen mit den angeklagten Nationalsozialisten **Göring**, **Keitel** und **Speer** auseinander. Am nächsten Vormittag besuchte die Gruppe das ehemalige Reichsparteitagsgelände der Nationalsozialisten. Im Rahmen eines Workshop zum Thema „Propaganda – gelenkte Faszination“ erarbeiteten die Schüler sich die Ausstellung des Dokumentationszentrums arbeitsteilig und präsentierten sich in der Ausstellung gegenseitig ihre



Impressions: Kerpen-Manheim
(Foto: Andreas Posch)



Blick in den Tagebau Garzweiler
(Foto: Andreas Posch)

Ergebnisse. Im Anschluss wurden Filmausschnitte der Reichsparteitage von **Leni Riefenstahl** kritisch untersucht und diskutiert.

Am Nachmittag folgte eine Begehung des weitläufigen Geländes mit weiteren Informationen beispielsweise zur „Großen Straße“ und zum „Luitpoldhain“ sowie einer kritischen Diskussion bezüglich der (gegenwärtigen) Nutzung des Geländes beispielsweise durch das DTM-Rennen auf dem Norisring, das zweimal im Jahr stattfindende Volksfest oder auch als Heimspielstätte des 1. FC Nürnberg.

Am Sonntagvormittag standen noch zwei Führungen auf dem Programm. So besuchte der Kurs die Kaiserburg und vertiefte die Kenntnisse zur Stadt Nürnberg durch eine abschließende Stadtführung. Die nachfolgende Evaluation der Exkursion im Kurs verdeutlichte die besondere Bedeutung des Besuches des außerschulischen Lernortes Nürnberg, um eine direkte Auseinandersetzung der Schüler mit einem historischen Ort und dem aktuellen Unterrichtsgegenstand, der Geschichte des Nationalsozialismus, zu ermöglichen. Das Geschichtsbewusstsein der Schüler konnte so auf vielfältige Weise erweitert werden und auch der Kurszusammenhalt wurde gefördert.



Der Leistungskurs Geschichte in Nürnberg
(Foto: Marcel Klemm)

Aktuelles

Vince Mendoza und die WDR Big Band: Neue Musik des „Composer in Residence“ der WDR Big Band

Im Herbst 2016 wurde ein Schlussstrich gezogen und die „wilde Ehe“ zwischen **Vince Mendoza** und der WDR Big Band für beendet erklärt. Nicht etwa, weil die Beziehung nicht mehr funktioniert hätte, genau das Gegenteil war der Fall. Vince Mendoza ist seit den frühen 1990er Jahren ein gern gesehener Gast bei der WDR Big Band. Und weil die Zusammenarbeit von Mal zu Mal enger wurde und man diese musikalische Beziehung noch intensivieren wollte, ernannte man den amerikanischen Arrangeur kurzerhand zum „Composer in Residence“. Mendoza kennt die WDR Big Band wie kaum ein anderer, er weiß bestens, wie er mit seiner filigranen Kompositionskunst das Potential eines jeden Bandmitglieds voll ausschöpfen kann. Jetzt präsentiert Vince Mendoza neuen „Stoff“,



Blick aus der Jugendherberge in der Nürnberger Kaiserburg
(Foto: Katharina Knie)



Vince Mendoza
(Foto: Copyright WDR Overmann)

den er „seiner“ Big Band auf den Leib geschrieben hat. Am Freitag, 10. Januar 2020, spielt die WDR Big Band mit **Marcio Doctor** (Percussion) und **Vince Mendoza** (Ltg. & Arr.) auf Einladung des **Planet Jazz Club Düren** um 20.00 Uhr in der Aula des Stiftischen Gymnasiums. Karten sind im Vorverkauf bei der Agentur Schiffer am Kaiserplatz und an der Abendkasse erhältlich.

Bundesweiter Vorlesewettbewerb 2019/2020 am Stiftischen Gymnasium: Mats Heidbüchel ist Gewinner des Schulentscheids

Auch in diesem Jahr wurde an unserer Schule ein Sieger für den bundesweiten Vorlesewettbewerb gekürt. Am 3. Dezember trafen sich alle Sechstklässler wieder in der Aula, um einen Sieger zu ermitteln, der dann unsere Schule auf der Regionalebene vertreten wird. Schon im Vorfeld hatten die Schüler/innen der 6. Klassen ihre Lieblingsbücher hervorgeholt, fleißig vorlesen geübt und in internen Klassenausscheidungen ihre Klassensieger bestimmt. Denn nur wer wirklich klar und deutlich vorliest, wer richtig betont und es schafft, mit seinem Vortrag die Fantasie der Zuhörer zu erwecken, hat eine Chance auf den Schulsieg.

In der ersten Runde traten nun die Klassensieger **Selma Nalca** (6a), **Clara Degen** (6b), **Mats Heidbüchel** (6c) und **Ariana Navas Mehler** (6d) an und stellten Ihre jeweiligen Lieblingsbücher samt ausgewählten Textabschnitten ihren Mitschülern vor. In der zweiten Runde musste ein Ausschnitt aus dem Fremdtext „Krücke“ von **Peter Härtling** vorgelesen werden.



Die Teilnehmer des Vorlesewettbewerbs
(Foto: Kristina Köster)

Nach diesen spannenden Darbietungen hatte es die Jury, bestehend aus **Frau Ince**, **Frau Wendlandt**, **Frau Weschta** und **Herrn Schlöder** schwer, einen eindeutigen Sieger zu ermitteln. Am Ende konnte nur ein weiterer Vortrag das Stechen zwischen Mats und Ariana entscheiden. Schließlich setzte sich Mats Heidbüchel als Sieger durch. Er konnte sich über einen Buchpreis sowie einen Buchgutschein freuen, auch die weiteren Klassensieger erhielten einen Buchgutschein, gesponsert vom Förderverein unserer Schule. Weiterhin gilt der Dank auch **Béla Löhr**, der als Vorjahressieger die Beratungspause der Jury gekonnt mit seinem Vortrag überspielt hat.

Weihnachtliches Turmblasen am 4. Adventssamstag auf dem Turm der St. Anna-Kirche

Ganz in der Tradition des Mittelalters, anlässlich besonderer Ereignisse oder zu Festtagen passende Musik von den Kirchtürmen oder der Stadtmauer erklingen zu lassen, freuen sich die Bläser des Schulorchesters des Stiftischen Gymnasiums darauf, am Samstag, dem 21. Dezember 2019, ab 11:00 Uhr Weihnachtslieder vom Turm der St. Anna-Kirche erklingen zu lassen. In diesem Jahr findet das seit vielen Jahrzehnten vom Stiftischen Gymnasium durchgeführte Turmblasen erstmals bereits am letzten Samstag vor Weihnachten statt; an diesem Tag werden voraussichtlich besonders viele Menschen in der Innenstadt sein. Sie alle können ab 11:00 Uhr, wenn parallel auch der Weihnachtsmarkt vor der Marienkirche öffnet, dem Weihnachtsliederspiel lauschen, welches zunächst von „ganz oben“, also von der Plattform auf dem Turm, und danach aus dem Glockenturm erklingen wird, von wo es in der Umgebung der Annakirche und im Stadtzentrum besonders gut zu hören ist.



Allen Leserinnen und Lesern des Stift.Info wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2020!

**MERRY CHRISTMAS
AND A HAPPY NEW YEAR!**
JOYEUX NOËL ET BONNE ANNÉE

i Feliz Navidad y prospero Año Nuevo!

*Et dies natalis Christi
Et annus novus boni,
fausti, felices, fortunaque sint !*

Prettige kerstdagen en en gelukkig en voorsproeding 2020 !